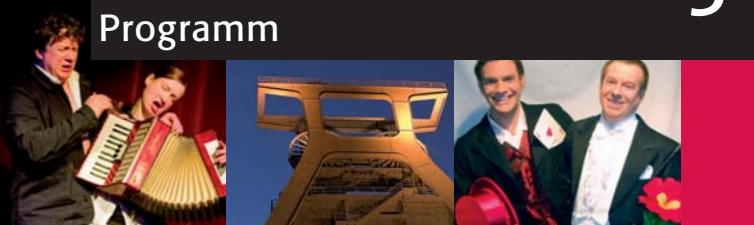




Evangelische
Stadtakademie
Bochum

September - Dezember **2013**

Programm



60 Jahre
Evangelische
Stadtakademie
Bochum



Themenbereiche

- 6 Akademie-Sonntage**
- 6 Festgottesdienst:
60 Jahre Evangelische Stadtakademie Bochum
- 8 Theologie und Dialoge**
- 8 „Ökumene Jetzt!“
- 10 Symposium: „Mystische“ Traditionen in den Weltreligionen
- 13 R. M. Rilke zum Geburtstag
- 16 Judentum
- 20 Islam
- 20 Buddhismus
- 21 Spiritualität und Lebensführung**
- 21 Krisen erLeben: Beziehungen gestalten
- 23 Bibliodrama
- 25 Politik und Gesellschaft**
- 26 Zur Idee der Menschenrechte
- 28 Hannah Arendt und das Politische
- 39 **ÖkoSphäre** – Perspektiven für eine neue Politik des Lebens
- 42 Bochum Quo vadis? – Stadtrundgänge
- 44 Kunst und Kultur**
- 46 Symposium: Georg Büchner zum 200. Geburtstag
- 52 Theater
- 54 Ausstellungen
- 54 Kultur-Fahrten
- 57 FilmForum
- 60 KultURaum Melanchthon/Mittagskirche**
- 63 Evangelisches Forum Westfalen**

*Aktuelle Änderungen des Programms im Internet:
www.stadtakademie.de („Neu/Änderungen“)
In der „Mediathek“ finden Sie weitere Informationen
und ausgewählte Vorträge zum Nachhören.*

Werden Sie Mitglied in der Evangelischen Stadtakademie!

Der Jahresbeitrag beträgt nur 30,- €, für jedes weitere Familienmitglied 20,- €. Den Mitgliedern wird das Halbjahresprogramm zugesandt. Sie haben bei den meisten Veranstaltungen ermäßigten Eintritt. Mit Ihrem Beitrag – oder Ihrer Spende – unterstützen Sie die Arbeit der Stadtakademie wesentlich. Interessierten senden wir das Programm auf Anfrage gerne zu.

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 15. September wird in diesem Halbjahr das Programm der Evangelischen Stadtakademie Bochum mit einem feierlichen Gottesdienst eröffnet. Wir feiern das 60-jährige Bestehen unserer Arbeit und wollen uns dabei auf die Grundlagen unseres Tuns besinnen. Wie könnte dies besser geschehen als in einem Festgottesdienst?

Wir danken Gott für die guten Erfahrungen und Traditionen der bisherigen Arbeit und fragen nach Orientierung in seinem Wort. Genau dies meint ja das Wort „Evangelisch“ in unserem Namen. Gleichzeitig verstehen wir unsere Arbeit als einen Beitrag zu den Diskussionen über Herausforderungen, Chancen und Probleme unserer Stadt Bochum, an denen wir uns auch beteiligen wollen. Wir als Stadtakademie tun dies aus evangelischer Perspektive im Sinn des biblischen Wortes: „Suchet der Stadt Bestes“. (Jer. 29,7)

Mit dieser Haltung wollen wir weiterhin, wie es der Tradition der evangelischen Akademiearbeit entspricht, „Forum“ und „Faktor“ in der Stadt sein: Ein offenes Forum, das zur Diskussion und auch zum Streiten einlädt, wobei wir als Stadtakademie uns bisweilen auch auf eine moderierende Rolle beschränken. Daneben wollen wir ein Faktor im öffentlichen Leben der Stadt sein, indem wir Projekte und Initiativen voranbringen, die für Bochum wichtig und hilfreich sind, etwa der Stelenweg jüdischen Lebens.

Getragen wird dieses Engagement durch eine ebenso grundlegende wie interessante, immer wieder Neues erschließende Bildungsarbeit, für deren Konzeption wir unserem Leiter, Pfarrer Arno Lohmann, danken. Ebenso gilt der Dank den vielen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Stadtakademie, ohne die ein solch vielfältiges und reiches Angebot nicht zu verwirklichen wäre. Die Evangelische Stadtakademie Bochum lebt seit ihren Anfängen von diesem Engagement vieler Menschen, die in einem evangelischen Geist an dem öffentlichen Leben der Stadt teilnehmen und dieses gemeinsam mit anderen prägen wollen: „Suchet der Stadt Bestes.“

*Traugott Jähnichen, Vorstandsvorsitzender der
Evangelischen Stadtakademie Bochum*



Sehr geehrte Damen und Herren,
60 Jahre Evangelische Stadtakademie!

Nachdem schon einmal 1933 für ein Jahr eine evangelische Akademie im Rahmen der Bewegung der Deutschen Christen in Bochum bestand, um „den weithin der Kirche entfremdeten Kreisen der Gebildeten, von der Welt evangelischen Glaubens aus das große Geschehen unserer Tage zu deuten“ (!), so Reichsbischof Adler, wurde bereits kurz nach dem Krieg im Februar 1946 in einer neuen Gemeindeakademie der Melanchthongemeinde damit begonnen, diese Vergangenheit aufzuarbeiten. „Glauben und Denken“ wurden als zusammengehörende Seiten einer neuen Erwachsenenbildung erkannt.

Zunächst trafen sich ältere Schülerinnen und Schüler mit ihren brennenden Lebens- und Glaubensfragen. Durch die Erfahrungen des Krieges bedingt, durch Hitlerjugend, BDM, die Bombennächte oder Flucht aus den Evakuierungsorten waren sie voll mit persönlichen, theologischen und politischen Fragen an ihre Kirche, an ihre Verkündigung und ihre Lehre. In diesem Vorgängerkreis der Stadtakademie um Pfarrer Wilhelm Schmidt fanden sie ihren Ort in Bochum. Sehr schnell kamen Erwachsenenkreise dazu. Fragen des kirchlichen, des politischen und wirtschaftlichen Wiederaufbaus in den Städten des Ruhrgebietes, des Landes und der jungen Bundesrepublik wurden und blieben Themen der Akademie.

Die theologische und historische Aufarbeitung des Nationalsozialismus, des Widerstandes und das Verhalten der Kirche in dieser Zeit sind bis heute Schwerpunkte der Stadtakademie geblieben. Unter ihrem Leiter Dr. Manfred Keller trat die intensive Beschäftigung mit der Bedeutung des Judentums für die Kirche und unsere Gesellschaft dazu. Schon seit den Anfängen wuchs in einem „Una-Sancta-Kreis“ die Überzeugung, dass die anstehenden Aufgaben des Neuanfangs in Kirche und Gesellschaft nur in gemeinsamer Ökumenischer Anstrengung zu leisten wären. Auch die konkreten Fragen der Lebensführung in Familie und Partnerschaft waren selbstverständliche Programnteile. Mit diesem Themenspektrum dehnte sich die Akademiearbeit sehr bald auf das gesamte Stadtgebiet aus. Am 27. Juli 1953 wurde deshalb die „Evangelische Akademie Westfalen, Arbeitskreis Bochum e.V.“ gegründet. Die feierliche Eröffnung fand am 25. Oktober 1953 im neuen Bochumer Schauspielhaus statt. Damit sind wir die älteste Evangelische Stadtakademie in Deutschland.

In der ersten Satzung wird der Auftrag der Akademie so beschrieben: *„Die Evangelische Akademie Westfalen, Arbeitskreis Bochum e.V. ist eine Stätte geistiger Auseinandersetzung und der Begegnung. Sie wendet sich an alle Mitmenschen, ohne Rücksicht auf Stand und politische Überzeugung. Es ist ihr Anliegen, im Lichte des Evangeliums Glaubens- und Lebensfragen zu klären und christliche Gemeinschaftsformen zu entwickeln. Ihr besonderes Ziel ist die Bildung von Persönlichkeiten, welche von christlichem Verantwortungsbewußtsein getragen sind.“*

Diese Grundanliegen sind bis heute aktuell und bilden nach wie vor die Orientierung unserer Arbeit. Stets waren die Akademievorträge offen für alle, für Protestanten, Katholiken, Atheisten und nie auf einen innerkirchlichen Kreis beschränkt. Breit war das Themenspektrum von Anfang an, immer am Puls der Zeit, aber in durchaus kritischer Auseinandersetzung. Die kirchlichen, politischen, sozialetischen oder wirtschaftspolitischen Debatten hatten und haben für viele Referentinnen und Referenten durchaus ihren Reiz. Sie begegnen in der Stadtakademie interessierten, kritischen und diskussionsfreudigen Zuhörenden, spannenden Auseinandersetzungen und einer Streitkultur auf hohem Niveau. Die Evangelische Stadtakademie ist so bis heute ein attraktives Forum für theologische und kirchliche Debatten, für die Entwicklung der Ökumene, für Dialoge der Religionen und Kulturen und in den letzten Jahren mehr und mehr für die zukunftsorientierten Themen der ÖkoSphäre zur Entwicklung einer gemeinsamen Zukunft sowie einer tragfähigen Spiritualität. Fragen der Lebensführung, auch in Krisensituationen, nehmen weiterhin den roten Faden aus den Anfängen auf.

Mit dem vorliegenden Geburtstagsprogramm lädt Sie die Evangelische Stadtakademie Bochum erneut ein zu diesem vielfältigen Nach- und Mitdenken, zu einer Erwachsenenbildung im Zusammenhang von „Glauben und Denken“, spannenden Erfahrungen und vielleicht zu Neuentdeckungen.

In einem Festgottesdienst am 15. September in der Christuskirche ist der Ort für unseren Dank und unsere Orientierung für die Verantwortung in der einen Welt, in der wir in Verschiedenheit miteinander leben.

Lassen Sie sich einladen, Sie sind herzlich willkommen.
Im Namen der Mitarbeitenden und des Vorstandes

mit herzlichen Grüßen

Ihr

Akademie-Sonntage

Sonntag, 15. September 2013, 16.00 Uhr
Christuskirche Bochum und Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

60 Jahre Evangelische Stadtakademie Festgottesdienst und Empfang

Wir feiern unser 60-jähriges Bestehen mit einem festlichen Gottesdienst in der Christuskirche.

Thema: „Die anvertrauten Pfunde, Mt. 25,14ff – Bildung und Verantwortung“



Die Predigt halten
Prof. Dr. Traugott Jähnichen
und Pfarrer Arno Lohmann

Musikalische Mitwirkung:
Stadtkantorei Bochum
unter Leitung von Stadtkantor Arno Hartmann

Gleichzeitig verabschieden wir in diesem Gottesdienst Helga Gardiner in den Ruhestand, die zwanzig Jahre lang das Büro der Stadtakademie betreute und begrüßen Susanne Harkort als ihre Nachfolgerin.

Zu diesem Gottesdienst mit anschließendem Empfang in den Räumen der Stadtakademie, Westring 26 c sind Sie herzlich eingeladen.

Der Farbdruck dieses Programmheftes wurde ermöglicht durch eine großzügige Spende der

**STADTWERKE
BOCHUM**



Sonntag, 6. Oktober 2013, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Klub für Literatur und Musik „KLIM“ der
Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen

„Der Mitternachtstrolleybus“ Klaus Grabenhorst singt Bulat Okudshawa

s. S. 46



Sonntag, 13. Oktober 2013, 14.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Hans-Jürgen Benedict, Hamburg

„Wär' ich allmächtig, sehen Sie, ich würde retten, retten“

Georg Büchners Auseinandersetzung
mit den biblischen Hoffnungen und der
Gottesfrage

s. S. 8

Sonntag, 17. November 2013, 18.00 Uhr
Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1

Martina Roth und Prof. Johannes Conen, Trier

„staub“ – bewegtbildtheater Ein Stück über Erinnern und Vergessen

s. S. 53

Sonntag, 1. Dezember 2013, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Mark Burrows, Bochum/Cambridge,
Massachusetts, USA

„Mein Gott ist dunkel“ – Dichtung und Mystik bei Rainer Maria Rilke Rainer Maria Rilke zum Geburtstag

Musik: Elisabeth Esch, Sopran
Paul Hindemith: Das Marienleben

s. S. 13



Theologie und Dialoge

Dienstag, 8. Oktober 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Thomas Söding, Bochum

Ökumene Jetzt! Ist die katholische Kirche zur Ökumene fähig?

Der Impuls des Zweiten Vatikanischen Konzils und seine Wirkung heute

Lange Zeit hat sich die katholische Kirche als die allein seligmachende verstanden. Das Zweite Vatikanische Konzil hat eine Wende eingeleitet. Wie ist es dazu gekommen? Worin besteht sie? Wie sieht die Lage heute aus? Gegenwärtig gibt es Erwartungen an die Ökumene, die größer sind denn je. Es gibt aber auch Frustrationen, die größer sind denn je. Im Vortrag und in der Diskussion soll deutlich werden, für welche Ökumene die katholische Kirche sich engagiert und welchen Beitrag sie zu einer Ökumene der Stärken leisten kann. Grundlage des Vortrags ist das „Ökumenismuskonkordat“ des 2. Vatikanischen Konzils „Unitatis redintegratio“.

Professor Dr. Thomas Söding lehrt seit 2008 an der Ruhr-Universität Bochum Neues Testament. Er ist Mitglied der Akademie der Wissenschaften des Landes Nordrhein-Westfalen und der Internationalen Theologenkommission im Vatikan.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder
In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum und der Initiative „Ökumene Jetzt“

Sonntag, 13. Oktober 2013, 14.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Hans-Jürgen Benedict, Hamburg

„Wär' ich allmächtig, sehen Sie, ich würde retten, retten“ – Georg Büchners Auseinandersetzung mit den biblischen Hoffnungen und der Gottesfrage

Kaum ein Schriftsteller hat sich so intensiv in seinen wenigen Werken mit der Gottesfrage auseinandergesetzt wie der frühverstorbene Georg Büchner. Ob der Hessische Landbote, Dantons Tod, Leonce und Lena, Woyzeck oder die Erzählung Lenz, immer spielen die Sprache der Bibel und ihre

großen Hoffnungen eine Rolle. Im Übergang zu einer technisch-wissenschaftlichen Welt, in der man handelt, als ob es Gott nicht gäbe, hält Büchner die Gottesfrage lebendig. 100 Jahre später gibt Bonhoeffer darauf die Antwort: der Gott, der uns verlässt, ist der Gott, der mit uns ist.

Professor em. Dr. Hans-Jürgen Benedict war bis 2006 Dozent für Diakonische Theologie an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit in Hamburg (Rauhes Haus)

Gebühr: 6,- €, inkl. Imbiss

Dienstag, 19. November 2013, 19.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Peter Wick, Bochum und Friedrich Grotjahn, Bochum

„Größere Liebe als diese hat niemand, als wer sein Leben einsetzt für seine Freunde.“ (Joh. 15,13).

Ein Freundschaftskonzept im Neuen Testament?

Seminar mit Lesung

Nur im Johannesevangelium spielt die Freundschaft zu Jesus eine bedeutende Rolle. Nur hier werden die Jünger zu Freunden. Doch was für ein Freundschaftskonzept steht dahinter? Es sind nicht nur griechisch-römische, sondern auch radikalere Ideale, die nach der Auffassung antiker Autoren die Skythen und Germanen pflegten. Auf diesem Hintergrund konnte Joh. 15,13 in den Kriegen des 20. Jahrhunderts in Deutschland eine merkwürdige Wirkungsgeschichte entfalten. Auf hunderten Gefallenendenkmälern des ersten Weltkrieges steht dieser Vers als zentrales Motto, als ob die Gefallenen Freunde Jesu wären und sich freiwillig für diesen geopfert hätten. Im zweiten Weltkrieg hat dieser Vers hingegen Angehörigen des Widerstands gegen das Nazi-Regime auf dem Weg zu ihrer Hinrichtung Trost gespendet.

Weshalb ein Bibelvers solch eine politische Wirkungsgeschichte haben konnte und welches Potential er heute dennoch hat, wird der Vortrag entfalten.

Zur Einführung liest der Bochumer Schriftsteller Friedrich Grotjahn aus seinem zweisprachig deutsch-französischen Buch „Die dritte Tafel“, über ein deutsch-französisches Familienschicksal im ersten und zweiten Weltkrieg. Die im Ersten Weltkrieg deutsch-französisch gezeugten Kinder bringen sich

im Zweiten aus Unkenntnis über ihre verwandtschaftlichen Beziehungen gegenseitig um für Volk und Vaterland – unter dem Motto von Joh. 15,13 –, „Söhne desselben Vaters, nur dass die verschiedenen Vaterländer es ihnen nicht erlaubt hatten, sich als Brüder zu begegnen.“

Dr. Peter Wick ist Professor für Exegese und Theologie des Neuen Testaments und Geschichte des Urchristentums an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.

Friedrich Grotjahn ist evangelischer Theologe. Seit 1991 arbeitet er als Zeitschriftenredakteur und Literaturpädagoge, vor allem aber als Hörfunk- und Buchautor. Er ist Mitglied im Verband deutscher Schriftsteller.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Freitag, 22. November 2013, 18.30 Uhr –
Sonntag, 24. November 2013, 13.15 Uhr
Christuskirche Bochum und Evangelische Stadt-
akademie Bochum, Westring 26 c

Symposium:

Beiträge „mystischer“ Traditionen in den Weltreligionen zu einer ganzheitsorientierten Spiritualität der Gegenwart

In früheren Zeiten neigten besonders die sich auf Offenbarung gründenden Religionen dazu, zentrale Aspekte des Spirituellen in die Randständigkeit zu verbannen. Besonders in der Moderne duldeten man sie nur unter Etiketten, wie „Mystik“. Andere religiöse Traditionen, wie der frühe Buddhismus, kannten dagegen keinen Gegensatz zwischen öffentlicher Lehre und Ebenen subtiler Erfahrung bzw. Verwirklichung.

Angesichts der Krise der Kirchen im Abendland will das Symposium einige Beiträge tiefgehender Überlieferungen in den Weltreligionen herausstellen und als Anregung für eine ganzheitsorientierte Spiritualität ins Gespräch bringen.

Gleichzeitig soll die Tagung den interreligiösen Dialog und das Miteinander in unserer heutigen multikulturellen Gesellschaft fördern.

Programm (Änderungen vorbehalten)

Freitag, 22. November 2013

- 18.30 **Musikalische Einstimmung**
Sonja Jahn, Harfe, Dorsten
- 19.15 **Begrüßung**
Arno Lohmann
- 19.30 **Thematische Einführung in die Tagung**
Dr. Michael Colsman, Initiator und Organisation
- 20.15 **Rückfragen, Begegnung**

Samstag, 23. November 2013

- 8.30 **Meditative Körper- und Atemübungen I**
Johannes Soth, Duisburg
- 10.00 **Verwandelnde Erfahrung.**
Zur Bedeutung der antiken Mysterien heute
Dr. Christina Schefer, Zihlschlacht, Schweiz
- 10.45 **Fragen, Rückmeldungen**
Kurze Pause
- 11.15 **Integrative Impulse mystischer Traditionen im Judentum (Kabbala und Chassidismus)**
Dr. Elke Morlok, Heidelberg
- 12.00 **Fragen, Rückmeldungen**
- 12.15 **Mittagessen und Pause**
Zeit für persönliche Gespräche
- 15.15 **„Nimm dich nach dem, was du in Gott bist.“**
Zur intellektuellen Mystik Meister Eckharts
Professor Dr. Udo Kern, Rostock
- 16.15 **Fragen, Rückmeldungen**
Kurze Pause
- 16.45 **Ganzheitsbezogene Aspekte des Buddhismus unter besonderer Berücksichtigung des Tantrismus**
Dr. Armin Gottmann, Berlin
- 17.30 **Fragen, Rückmeldungen**
- 17.45 **Pause, Abendessen**

19.45 **Der Sufismus in der islamischen Kultur und die Herausforderung der Moderne**
Shaikh-ul-Mashaikh Mahmud Khan Youskine, Den Haag

20.30 Fragen, Rückmeldungen

Sonntag, 24. November 2013

- 8.15 **Meditative Körper- und Atemübungen II**
Johannes Soth, Duisburg
- 9.30 **Integrative Aspekte eines neuen Verständnisses von Religion bei Jean Gebser**
Professor Dr. Dr. Peter Gottwald, Oldenburg
- 10.15 Fragen, Rückmeldungen
- 10.45 **Beiträge der einzelnen Traditionen zu Kultus und Ritus im Sinne des Symposiumsthemas**
Gemeinsame Meditation
- 12.15 **Podiumsgespräch**
Referentinnen und Referenten unter Einbezug der Teilnehmenden
- 13.15 **Ende des Symposiums**

Mittag- und Abendessen werden in den Räumen der Stadtakademie angeboten (bei Anmeldung bitte angeben).

Gebühr: 70,- €, ermäßigt 44,- €, einzelne Vorträge 8,- €

Weitere sozial begründete Nachlässe sind in Einzelfällen möglich.

Anmeldung bitte bis zum 8. November:

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum, Telefon 0234-96 29 04-661, Telefax 0234-96 29 04-666, office@stadtakademie.de

Ausführliche Informationen zu den Vorträgen, den Referentinnen und Referenten sowie eine Liste von Hotels in der Umgebung finden Sie unter www.stadtakademie.de.

Hier können Sie einen gesonderten Flyer zum Symposium herunterladen oder bei der Stadtakademie anfordern.

In Kooperation mit www.Forum-Ganzheitsorientierung.de
 Dr. Michael Colsman, Organisation, Bochum

Sonntag, 1. Dezember 2013, 16.00 Uhr
 Evang. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c
*Professor Dr. Mark Burrows, Bochum/
 Cambridge, Massachusetts, USA*

„Mein Gott ist dunkel“ – Dichtung und Mystik bei Rainer Maria Rilke
Rainer Maria Rilke zum Geburtstag



„Dichtung und Wahrheit“ – Sowohl aus Sicht der Theologen als auch aus der der Poeten ist diese Wortverbindung nicht mehr so einfach zu begreifen, wie es einmal bei Goethe der Fall war. Dieses Unbehagen hat aus verständlichen Gründen durch die ganze Geschichte der Moderne hindurch eine gewaltige Kluft zwischen den beiden Lagern hinterlassen und führte zu dem Gegensatz: Dichtung oder Wahrheit. Doch in diesem scheinbaren Widerspruch hat sich unter denjenigen, die der Mystik zugeneigt sind, ein fruchtbarer Boden erschlossen, auf dem ein Gespräch möglich, wenn nicht sogar nötig geworden ist. Spannend ist die Frage, wie sich Dichtung und Mystik zu einander verhalten. Was hat Mystik zu tun mit einem modernen naturwissenschaftlich begründeten Verständnis von Wahrheit? Und was bedeutet bei Rilke die Suche nach Gott in der Mitte gegenwärtigen Lebens –, ein Ankommen Gottes? Was können wir von Rilke dazu lernen? Solche Fragen werden die Herausforderung dieses Vortrags sein am ersten Advent, aus Anlass des Geburtstags von Rainer Maria Rilke am 4. Dezember (1875).

Die musikalische Begleitung vertieft und rahmt den Vortrag festlich und adventlich. Zu hören sein wird eine Auswahl von **Paul Hindemith: Das Marienleben – Gedichte nach Rainer Maria Rilke für Sopran und Klavier**

*Ausführende: Elisabeth Esch, Sopran, Bochum;
 Klavier: Ursula Gärtner*

Dr. Mark Burrows ist Professor für Historische Theologie an der Ev. Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum; neue Übersetzung von Rilkes Gedichten ins Englische: „Rainer Maria Rilke, Prayers of a Young Poet, trans. and intro, Paraclete Press, 2013“.

Elisabeth Esch, Sopran, studierte Gesang und Kirchenmusik in Düsseldorf, Detmold und München, arbeitet als Solistin und Stimmbildnerin und leitet den Profanen Chor Bochum.

Gebühr: 6,- €, inkl. Imbiss



Donnerstag, 5. Dezember 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Klaus Wengst, Bochum

Neues Testament und dreieiniger Gott. Trinitarisch von Gott reden im Angesicht Israels

Spätestens seit der Herausbildung der Trinitätslehre in der Alten Kirche erfolgt christliches Reden von Gott trinitarisch. Ist „der christliche Gott“, der Dreieinige, ein anderer als „der jüdische Gott“, der Eine? Eine Zwangslogik könnte das folgern. Die Trinitätslehre der Alten Kirche wollte jedoch nichts anderes, als das neutestamentliche Zeugnis auslegen, dass uns Gott in Jesus begegnet. Sie tat es im Denkhorizont griechischer Philosophie. Der ist nicht mehr der unsere. Deshalb tun sich viele Menschen mit der Trinitätslehre schwer. Den neutestamentlichen Schriften gilt es als selbstverständlich, dass der in Jesus begehende Gott kein anderer als Israels Gott ist. Nimmt man wahr, dass ihr Reden von Gott, Jesus und dem heiligen Geist, nicht im Kontext griechischer Philosophie, sondern in dem des Judentums steht, eröffnet sich die Möglichkeit eines Verstehens von Trinität, das auch vor dem bestehen kann, was im christlich-jüdischen Gespräch gelernt werden konnte. Dabei wird im Vortrag besonders auf den Abschnitt Matthäus 28,16-20 und in ihm auf Vers 19 eingegangen werden: „... und taufst sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes“.

Professor Dr. Klaus Wengst, war bis 2007 Lehrstuhlinhaber für Neues Testament an der Ruhr-Universität Bochum mit den Schwerpunkten sozialgeschichtliche Exegese und Judentum, arbeitet seit seiner Pensionierung weiter an der Herausstellung des jüdischen Profils des Neuen Testaments.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Hinweis

**Donnerstag, 26. September 2013, 14.00 Uhr –
 Samstag, 28. September 2013 12.00 Uhr**
 Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstraße 150,
 Veranstaltungszentrum

Reform und Reformation der Kirche. Gottes Wort in der Geschichte

Ökumenisches Symposium der Evangelisch-Theologischen Fakultät und der Katholischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum

In einem ökumenischen Symposium loten die beiden theologischen Fakultäten der RUB wissenschaftliche Dimensionen der Reformationsgeschichtsschreibung und der Reformationstheorie heute aus. Das Symposium fragt nach den genuin religiösen Intentionen und den theologischen Wirkungen der Reformation. Es aktualisiert die Erinnerung an die Reformen und ihre Wirkung im Blick auf die tiefgreifenden Reformen, die gegenwärtig in beiden Kirchen anstehen.

Das Programm und weitere Informationen finden Sie unter www.rub.de/reformation

Eintritt frei

Im Rahmen dieses Symposiums findet am
Freitag, 27. September 2013, 18.00 Uhr ein

Ökumenischer Gottesdienst in der Christuskirche Bochum statt

*mit der Reformationsbotschafterin der EKD Margot Käbmann
 und dem Generalvikar des Bistums Essen Klaus Pfeffer.*

Auf die Veranstaltungen der Ev. Erwachsenenbildung Bochum,
 Westring 26 c, 44787 Bochum, machen wir besonders aufmerksam.
 Die Programmübersicht finden Sie im gemeinsamen Halbjahresprogramm der Ev. Erwachsenenbildung Bochum und der Ev. Familienbildungsstätte Tabea und unter www.eb-bochum.de.



Ev. Erwachsenenbildung Bochum

Ansprechpartnerin:
 Ulrike Gernhart
 Tel. 0234-962 904-663
 office@eb-bochum.de



Ev. Familienbildungsstätte Bochum

Ansprechpartnerin:
 Helga Kühn
 Tel. 0234-962 904-662
 office@tabea-bochum.de



Dialoge mit dem Judentum

Dienstag, 17. September 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie, Westring 26 c

Hartmut Hölting-Calvero, Bochum und
Manuel Rittich, Köln

Jüdische Zauberkünstler der 20er Jahre: „Die Revue der Wunder“ – dem Staunen gewidmet

Eine „zauberhafte“ Aufführung & Ausstellung
s. S. 44

Donnerstag, 7. November 2013, 19.00 Uhr
Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1

Dr. Manfred Keller, Bochum

Gebaute Vielfalt – alte und neue Synagogen in Deutschland



Synagoge Bielefeld (Matthias Häuke)

Vortrag mit Lichtbildern

Seit zwei Jahrzehnten erneuert sich das jüdische Leben in Deutschland. Die Jüdischen Gemeinden sind zahlenmäßig gewachsen und setzen auf gesellschaftliche Präsenz. Sichtbares Zeichen dieser erfreulichen Entwicklung sind die zahlreichen neu errichteten Synagogen. Die meisten schließen die seit den Novemberpogromen der Nazizeit klaffende Lücke zerstörter Vorgängerbauten, wenige entstanden völlig neu.

Aus Anlass des 75. Jahrestages der Pogromnacht vom 9. November 1938 zeigt der Vortrag die Vielfalt alter und neuer Synagogen in Deutschland. Während die Synagogen sich früher in ihrer Formensprache den christlichen Kirchen näherten, kennzeichnet heute ein Rückgriff auf die heiligen Bauten des Volkes Israel ihre Architektur.

Dr. Manfred Keller ist Initiator der Biennale: Musik & Kultur der Synagoge und war Vorsitzender des Evangelischen Forums Westfalen e.V.

Gebühr: 5,- €, ermäßigt 3,- € und für Akademiemitglieder
In Kooperation mit dem Evangelischen Forum Westfalen

Matzen

Restaurant Café Bistro



Matzen – das Restaurant an der Synagoge mit traditioneller jiddischer Küche aus Osteuropa, New York und Israel.
Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum
Telefon 0234 - 417 56 01 26

Öffnungszeiten:
Mittwoch – Freitag: 12.30 – 22.00 Uhr
Samstag: 17.00 – 22.00 Uhr
Sonntag: 12.00 – 22.00 Uhr
Montag / Dienstag Ruhetag,
auf Anfrage geöffnet

Sonntag, 10. November 2013 und
Montag, 11. November 2013, jeweils 19.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Rabbiner Michel Birnbaum Monheit, Straßbourg

Jakobs Kampf mit dem Engel (Gen. 32) oder: Was bedeutet Segen?

Mit Bibel und Talmud den Text und die Welt lesen
Seminar Teil I+II

Was geschah in der dunklen Nacht, als Jakob mit dem Engel – oder mit wem eigentlich? – kämpfte bis zur Morgenröte? Er wollte es wissen: „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.“ Segen ist kein frommer Luxus, sondern die Wandlung des Lebensschicksals, bis hin zum neuen Namen. Rabbiner Michel Monheit Birnbaum wird uns in diesen Text hineinnehmen, auf eine Weise, in der diese Erzählungen anfangen, mit unseren Geschichten zu kommunizieren. Das Lesen des biblischen Textes in seiner Fremdheit und der alten rabbinischen Tradition eröffnet neue Perspektiven auf eigene Lebenserfahrungen. Lesen und Lernen wie die Thora sich uns zu lesen schenkt – nicht immer wie wir sie lesen wollen, kann zur Nahrung für das eigene Leben werden. Eingeladen sind alle Interessierten. Hebräischkenntnisse sind keine Voraussetzung zur Teilnahme.

Rabbiner Michel Birnbaum Monheit lehrt u.a. in Straßbourg und Basel.

Gebühr pro Abend:
4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Einweihung der dritten Stele im Stationenweg „Jüdisches Leben in Bochum und Wattenscheid“

Zur Erinnerung an die zahlreichen jüdischen Bewohner der Goethestraße

mit Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz

Nachdem die Ev. Stadtakademie Bochum im Juni 2010 die erste Stele im Stationenweg zur Erinnerung an Erich Mendel, 1922–1939 Kantor der 1938 zerstörten Bochumer Synagoge, auf dem Erich-Mendel-Platz einweihen konnte und im Oktober 2011 die zweite Stele in der Stadtmitte an die Anfänge jüdischen Lebens in Bochum erinnert, soll nun eine dritte Stele an die ehemals zahlreichen jüdischen Bewohner der Goethestraße erinnern. Entwickelt wurde sie gemeinsam mit Schülerinnen, Schülern und Lehrern der Goetheschule und dem Verein „Erinnern für die Zukunft e.V.“.

Die in der diesjährigen Woche der Brüderlichkeit Anfang März geplante Aufstellung hat sich leider verzögert und ist nun für den Herbst 2013 vorgesehen.

Den genauen Termin entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder unserer Webseite: www.stadtakademie.de.

Wir danken der Stadt Bochum für ihre freundliche Unterstützung.

Hinweis

Samstag, 9. November 2013, 17.30 Uhr
Bochum-Innenstadt, Harmoniestr./Ecke Dr. Ruer-Platz
Kinder- und Jugendring Bochum e.V.

Gedenkveranstaltung zum 75. Jahrestag der Reichspogromnacht

Christine Eiselen erinnert mit SchülerInnen des Neuen Gymnasiums Bochum an die Verhaftung und Verschleppung von jüdischen Männern in Bochum nach der Reichspogromnacht am 9. November 1938.

Grußworte: Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz und Grigory Rabinovich, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen

Musikalische Beiträge: FaGot-Chor
Kaddisch: Kantor Aaron Naor, Jüdische Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen
Moderation: Artur Libischewski, Kinder- und Jugendring Bochum e.V.



Donnerstag, 26. September 2013, 17.00 – 18.30 Uhr
Dienstag, 5. November 2013, 16.30 – 18.00 Uhr
Jüdischer Friedhof, Wasserstraße,
Bochum-Wiemelhausen

Klaus Grote, Bochum

Spuren im Stein

Rundgang über den jüdischen Friedhof in Bochum-Wiemelhausen



Auf dem jüdischen Teil des Kommunalfriedhofs an der Wasserstraße stehen Grabsteine aus fast drei Jahrhunderten bis in die Gegenwart. Ihre Anlage, ihre Formen und Inschriften ermöglichen Einblicke in zentrale Inhalte und Wandlungen jüdischer Frömmigkeit und sind aufschlussreiche Zeugnisse der wechsellvollen Geschichte jüdischen Lebens in Bochum. An exponierten Stellen und Gräbern werden Erläuterungen zur Geschichte des Friedhofs und zur Bedeutung der Verstorbenen gegeben.

Treffpunkt: Ecke Wasserstraße/Königsallee, Haltestelle Werk Eickhoff

Anmeldung: Telefon 0234-96 29 04-661/Fax -666 oder office@eb-bochum.de

Gebühr: 4,- €, direkt vor Ort

Klaus Grote ist Soziologe und Mitglied im Freundeskreis Bochumer Synagoge.

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum und dem Freundeskreis Bochumer Synagoge

Donnerstag, 7. November 2013, 18.00 – 19.30 Uhr
Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1
Führung durch die Bochumer Synagoge

Im Dezember 2007 wurde die neue Bochumer Synagoge feierlich eingeweiht. Bei der Bochumer Bevölkerung finden sowohl das Gebäude als auch das damit verbundene jüdische Leben nach wie vor großes Interesse. Die Führungen durch Mitglieder des Freundeskreises der Bochumer Synagoge bieten die Möglichkeit, beides intensiv und anschaulich kennen zu lernen. Neben einem Vortrag besteht Gelegenheit zu Rückfragen und Gesprächen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gebühr: 3,- €, direkt vor Ort

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum und dem Freundeskreis Bochumer Synagoge

Dialoge mit dem Islam

Gemeindehaus der Merkez-Moschee
Schmidtstraße 29, 44793 Bochum

*Horst Grabski, Pfarrer i.R. und ein Hodscha
der DITIB-Gemeinde*

Begegnung von Muslimen und Christen mit Gesprächen über ihren Glauben

Dieser Kurs will das Miteinander von Muslimen und Christen beim Kennenlernen der jeweils anderen Religion fördern und festigen. Schwerpunktmäßig sollen auch dieses Mal Themenwünsche und Fragen aus dem Teilnehmerkreis besprochen werden. Für diesen Kurs ist die DITIB-Gemeinde die Gastgeberin.

Den Termin für den Info-Abend entnehmen Sie bitte der Presse, die weiteren Treffen werden in der Begegnungsgruppe abgesprochen.

Dialoge mit dem Buddhismus

Mittwoch, 4. September 2013,

Mittwoch, 9. Oktober 2013,

Mittwoch, 23. Oktober 2013,

Mittwoch, 27. November 2013,

Mittwoch, 18. Dezember 2013, jeweils 20.00 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. habil. Hermann-Josef Röllicke, Düsseldorf

Arbeitskreis Buddhismus (Fortsetzung III)

In den fünf Sitzungen dieses Halbjahrs lesen und besprechen wir gemeinsam Auszüge aus dem Astasahasrika-prajñāparamita-sutra (Sutra von der Vollendung durch Weisheit in 8.000 Strophen). Den Dreischritt der prajñāparamita zu vollziehen, ist eine anspruchsvolle, fordernde und uns meist noch ungewohnte Übung. Unserem Denken erscheint ihr Umgang mit der Negation oftmals wie eine unüberwindliche Wand. Und doch gleicht diese Übung, wenn sie gelingt, dem Gewinn eines Schlüssels, der in unvorhergesehener Weise die Türen des guten Lebens und Sterbens weit zu öffnen vermag. – Diese älteste der Schriften aus dem Prajñāparamita-Korpus des heute überlieferten Mahayana-Kanons ist in einer veralteten deutschen Übersetzung von Max Walleser (aus der chinesischen Fassung) und in einer englischen von Edward Conze (aus dem Sanskrit) zugänglich.

Erläuterungen anhand der Version des chinesischen Originaltextes werden vom Seminarleiter nach Bedarf im Gespräch hinzugegeben.

Dr. habil. Hermann-Josef Röllicke ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am EKO-Haus der Japanischen Kultur in Düsseldorf (<http://www.eko-haus.de>) und Dozent für Komparatistische Theologie der Religionen der Katholischen Fakultät der Universität Paderborn.

Gebühr pro Abend:

4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Spiritualität und Lebensführung

Krisen erLeben: Beziehungen gestalten

Die Reihe „Krisen erLeben“ ist eine Veranstaltungsreihe der LWL Universitätsklinik, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin, der Telefonseelsorge und der Evangelischen Stadtakademie Bochum.

Krisen sind Teil des Lebens. Unter diesem Leitgedanken will sich die Veranstaltungsreihe diesmal mit dem Zusammenhang von Krisenerfahrung und -bewältigung und der damit verbundenen Chance oder Aufgabe neuer Beziehungsgestaltung befassen. Krisen entstehen bei der Aufgabe, Lebensübergänge und Schicksalsschläge zu bewältigen. Der Ausdruck „Krise“ bedeutet sowohl dramatischer Höhepunkt als auch Wendepunkt einer Situation. Sie kann also zu einem Zusammenbruch führen oder neue ungeahnte Möglichkeiten auf tun. Um diese Ambivalenz wird es gehen. Gleichzeitig soll einer Stigmatisierung von Menschen in Krisen vorgebeugt werden. Der besondere Reiz dieser Reihe besteht darin, dass Erkenntnisse aus Fachwissenschaft, Therapie und Seelsorge mit Erfahrungen aus Literatur und Kunst mit einbezogen werden. Auch gesellschaftliche Brennpunkte werden in den Blick genommen.

Wir setzen die Reihe im kommenden Halbjahr mit dem folgenden Vortrag fort. Weitere Veranstaltungen sind für das Jahr 2014 geplant. Sie sind herzlich eingeladen.

*Dr. Ute Naumann, Oberärztin in der LWL-Klinik,
Pfarrer Werner Posner, Telefonseelsorge Bochum
und Beratungsstelle „Prisma“ und
Pfarrer Arno Lohmann, Leiter Evangelische Stadtakademie.*

Mittwoch, 2. Oktober 2013, 17.00 Uhr
 LWL Universitätsklinikum für Psychiatrie, Psychotherapie
 und Präventivmedizin, Alexandrinenstraße 1
 44791 Bochum, Vortragsraum, 1. Etage

Professor Dr. Rainer Sachse, Bochum

Beziehungsgestaltung bei Persönlichkeitsstörungen

Wenn ein Teil der Persönlichkeit nicht gelebt werden kann, wirkt sich das auf jeden anderen Teil aus und spiegelt sich in beruflichen, freundschaftlichen und alltäglichen Beziehungen wider. Patienten und Patientinnen mit Persönlichkeitsstörungen weisen oft in der Therapie, aber auch im Alltag eine Reihe von Beziehungs- und Interaktionsproblemen auf: Sie stellen hohe Erwartungen, "verwickeln" Andere in intransparentes Verhalten und reagieren oft auf Anweisungen und Ratschläge empfindlich, paradox und zum Teil nur schwer verständlich. Konfliktreiche Beziehungen sind die Folge. In diesem Vortrag sollen die typischen Interaktionsprobleme beschrieben und analysiert werden, und es sollen konstruktive Umgangsweisen damit erörtert werden.

Professor Dr. Rainer Sachse ist Diplom-Psychologe, außerplanmäßiger Professor für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Fakultät für Psychologie der Ruhr-Universität Bochum. Er ist Leiter des Instituts für Psychologische Psychotherapie (IPP) in Bochum.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Donnerstag, 10. Oktober 2013, 18.00 Uhr –
 Sonntag, 13. Oktober 2013, 14.00 Uhr
 Hof Tüshaus-Mühle, Weseler Str. 433, 46286 Dorsten

Annette Kaiser, Villa Unspunnen, Schweiz

In Zeiten des Wandels: Heilende Liebe Seminar

„Du bist unvergänglich!
 Du bist die wandellose Wirklichkeit!
 Du bist die Quelle allen Lebens!“ Upanishaden

Die Welt verändert sich in schnellem Tempo. So viel Wandel – überall! Manche Menschen trifft es hart, einigen geht es besser. Es scheint, dass die Welt außer Rand und Band gerät. Was ist der Grund dafür und was ist Heilung in dieser Zeit? Die Transformation des Herzens beginnt bei jedem einzelnen Menschen. Es ist ein alchemistischer Prozess, der Angst überwindet und Liebe kultiviert. Solange, bis wir ver-

stehen, dass Liebe das innerste Innere der Welt zusammenhält, ja ist. Die All-Liebe ist immer inklusive, alles umfassend, heilender Urgrund allen Seins und Werdens, untrennbar eins. Diese Liebe ist heil, heilend, heilig. Es ist Das, was wir sind.

Annette Kaiser ist spirituelle Lehrerin und spirituelle Leiterin der Villa Unspunnen (CH) und der Windschnur (D).
www.annettekaiser.ch

Seminargebühr: 195,- €, Ermäßigung möglich
 Verpflegung: 110,- €

Übernachtung wird auf Anfrage geregelt:
 20,- bis 50,- € pro Nacht

Information und Anmeldung erforderlich, bitte an:
 Mechthild Mertens, Schadowstraße 12 a, 44801 Bochum,
 Telefon 0234-38 05 57 oder mechthild.mertens@web.de
 Margarete Tüshaus, Telefon 02362-60 23 30
 oder sodasein@alexandertechnik-ruhr.de

Freitag, 15. November 2013, 18.00 Uhr –
 Sonntag, 17. November 2013, 16.00 Uhr
 Evangelische Tagungsstätte haus nordhelle
 Zum Koppenkopf 3, 58540 Meinerzhagen

Don Chen, Bergisch Gladbach und Arno Lohmann,
 Bochum

„Im Anfang war das Wort ... Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns ...“ Joh. 1,1a+14a

Bibliodrama zum Johannesprolog und ausgewählten
 Gedichten Rainer Maria Rilkes

Die „Ouvertüre“ des Johannesevangeliums öffnet eine spirituelle Perspektive auf das ganze Evangelium: Im Fleisch gewordenen Wort Jesus Christus ist Gott selbst zu hören und in Jesu Schicksal handelt Gott. Wer den Menschen Jesus wahrnimmt, nimmt die Präsenz Gottes in dieser Welt wahr. Welche Bedeutung könnte dieses Geheimnis für uns heute haben? Was würde sich ändern, welche Kraft könnte entstehen, wenn wir unsere Wege als Wege der Gegenwart Gottes wahrnehmen? Dazu befragen wir den Text, befragen uns und den Dichter Rainer Maria Rilke.

Rilke (1875-1926) ist bekannt für seine eindrucksvolle, geheimnisvoll-paradoxe Poesie. Er glaubte an die kreative und transformative Kraft dieser Kunstform. Viele seiner Gedichte enthalten eine spirituelle Tiefe und eine Sehnsucht nach der Erfahrung göttlicher Gegenwart, die für Suchende auf dem spirituellen Weg maßgeschneidert zu sein scheinen. Rilkes

Sehnsucht nach einer Wahrnehmung der göttlichen Gegenwart in der Mitte des Lebens spiegelt die Gefühle und Hoffnungen vieler zeitgenössischer Männer und Frauen. Textmeditation, Selbsterfahrung in der Gruppe, Tanz, szenisches Spiel und Körperarbeit sind Elemente dieses Wochenendes. Im Bibliodrama erleben wir, wie eng Selbsterfahrung und Gotteserfahrung zusammengehören.

Don Chen, freiberuflicher Therapeut, Bioenergetiker, Dozent am Psychoanalytischen Institut Nordrhein in Düsseldorf.

Arno Lohmann, Pfarrer, Leiter der Evangelischen Stadtakademie Bochum.

Gebühr: 186,- €, EZZ 20,- €

Sonntag, 15. Dezember 2013, 11.00 – 15.00 Uhr
Hof Tüshaus-Mühle, Weseler Str. 433, 46286 Dorsten

Mechthild Mertens, Bochum und
Margarete Tüshaus, Dorsten

Meditation und AlexanderTechnik

Übung zur Einheit von Körper und Geist

Des Lebens Sinn erfahren, Freude an der Bewegung, Ruhe und Frieden im Tätigsein, Verbundenheit im Miteinander, den Klang in der Stille erleben, sind die Ziele dieses Workshops. Durch Impulse aus Meditation und AlexanderTechnik werden Sie angeleitet, innere Lebensräume zu entfalten, die Sie tiefer mit Ihrer Lebensenergie verbinden. So können Sie neue Ressourcen entdecken und Ihre tiefer liegenden Gefühle, Strukturen und Energien als wichtige Boten für Ihren Lebensweg nutzen.

Mechthild Mertens ist Supervisorin, Organisationsberaterin, Mediatorin und Lehrerin für Meditation.

Margarete Tüshaus ist Lehrerin für AlexanderTechnik und Mitglied der Gesellschaft der Lehrer für AlexanderTechnik.
<http://www.alexandertechnik-ruhr.de>

Gebühr: 30,- €

Information und Anmeldung (erforderlich) bitte bis 29. November 2013 an:
 Mechthild Mertens, Schadowstraße 12 a, 44801 Bochum,
 Telefon 0234 - 38 05 57 oder mechthild.mertens@web.de

Politik und Gesellschaft

Mittwoch, 18. September 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c
Albert Wieland, Bietigheim/Baden

Brauchen wir einen neuen über sich selbst aufgeklärten Konservatismus?

Einführung in Leben und Werk des in Bochum geborenen Sozialphilosophen Günter Rohrmoser

Im vergangenen Semester hat sich auf Initiative eines Akademiemitglieds ein kleiner Arbeitskreis getroffen, um die Schriften des Sozialphilosophen Prof. Dr. Günter Rohrmoser, geboren 1927 in Bochum und gestorben 2008 in Stuttgart – durchaus kritisch – zu lesen. Rohrmoser war Professor für Sozialphilosophie an der Universität Hohenheim. Die Schwerpunkte seiner Arbeit lagen auf den Gebieten der Religionsphilosophie, der Philosophie des Politischen und der Theorie der Gesellschaft. Rohrmoser galt als christlich-konservativer Sozialphilosoph, der den Konservatismus im Umkreis der CDU geistig begründen wollte.

Albert Wieland ist Vorsitzender der von Rohrmoser gegründeten Gesellschaft für Kulturwissenschaften e.V. in Bietigheim, die den Nachlass Rohrmosers herausgibt.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Nächste Sitzung des Arbeitskreises:

Mittwoch, 13. November 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c
Karl Wegener und Arno Lohmann, Bochum

Arbeitskreis Günter Rohrmoser

Die Literatur für diesen Abend wird am 18. September 2013 abgesprochen.

www.esdar-druck.de

... wir drucken für Sie!

Am Gartenkamp 48 · 44807 Bochum
 Tel. 02 34/53 17 20 · Fax 02 34/53 80 90

esdar@t-online.de

Zur Aktualität der Idee der Menschenrechte

Unter diesem Thema begann im Frühjahr 2013 eine neue Vortragsreihe der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe im Rahmen des Programms „bachelor & more“ in Kooperation mit der Evangelischen Stadtakademie Bochum. Sie wird mit dem folgenden Vortrag fortgesetzt:

Donnerstag, 19. September 2013, 18.00 Uhr
Evangelische Fachhochschule Bochum
Immanuel-Kant-Straße 18-20, Raum 335



Professor Dr. Hyung Shik Kim, Korea

Human Rights Issues in North Korea – Mobilizing Korean Christians for Mission Outreach in Partnership with Christian NGO's

Dr. Hyung Shik Kim ist Professor für internationale Sozialarbeit in Südkorea und Mitglied des UN-Menschenrechtsausschusses für Menschen mit Behinderung. Er hält sich im September zu Konsultationen über die UN-Behindertenrechtskonvention bei den Vereinten Nationen in Genf auf und ist in dieser Zeit für wenige Tage zu Gast in Bochum.

Der Vortrag wird in englischer Sprache gehalten.

Eintritt frei

Samstag, 21. September 2013, 19.30 Uhr
Christuskirche Bochum
Platz des Europäischen Versprechens

Bundestagspräsident Professor Dr. Norbert Lammert, Bochum und Professor Dr. Adolf Muschg, Männedorf/Schweiz und Berlin

Vergesst Europa! – Vergessen wir Europa? **Eine öffentliche Debatte um Europa in der Zukunft**

Anlässlich der Feierlichkeiten zum 3. Oktober 2012 hielt der Schweizer Schriftsteller und Literaturwissenschaftler Adolf Muschg in Hinblick auf die europäische Finanz- und Schul-



denkrise ein vielbeachtetes Plädoyer für eine gemeinsame europäische Politik. Er kritisiert Geiz und Gier als die Grundlagen des aktuellen globalisierten Marktes und wünschte sich „eine Wende wie 1989“.

Diese „Gegen-Rede“ ist inzwischen im Wallenstein Verlag erschienen (9,90 €). Leseempfehlung!

Mit funkelnder Rhetorik verurteilt Muschg blindes Wirtschaftswachstum als „Vorspiel apokalyptischer Verteilungskämpfe“ und mahnt, dass Europa mehr auf das Kapital seiner Geschichte zurückgreifen müsse: die Entstehung der Demokratie im klassischen Griechenland. Unter Rückgriff auf das Neue Testament und auf Jacob Burckardts politische Ideen plädiert Adolf Muschg für eine Europäische Idee, bei der die Partner über radikal-ökonomisches Denken hinaus füreinander eintreten.

Am Abend vor der Bundestagswahl diskutieren Prof. Dr. Norbert Lammert und Prof. Dr. Adolf Muschg die Bedeutung Europas angesichts der vielfältigen aktuellen Probleme und der zum Teil leichtfertigen Infragestellungen in der Schuldendebatte, wobei der Bundestagspräsident an diesem Abend die Lesung halten wird. Er greift zurück auf literarische Dokumente unserer Geistesgeschichte, z. B. auf Schillers Universalgeschichte (1789). Welche Zukunftsvorstellung von Europa ist belastbar und konkret genug angesichts der aktuellen Herausforderungen?



Professor Dr. Norbert Lammert (CDU) ist Diplomozialwissenschaftler, seit Oktober 2005 Präsident des Deutschen Bundestages.

Professor Dr. Adolf Muschg ist einer der bedeutendsten Schriftsteller der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Zu seinen zahlreichen Auszeichnungen wurde ihm 1994 der Georg-Büchner-Preis verliehen.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Mittwoch, 25. September 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Traugott Jähnichen, Bochum

Das Politische bei Hannah Arendt

Hannah Arendt begründet ihr Denken von der Geburt des einzelnen Menschen her, wie sie es in ihrem 1958 veröffentlichten, politiktheoretischen Hauptwerk „The Human Condition“ (deutsch: „Vita activa oder Vom tätigen Leben“, 1960) ausgeführt hat. Der Neubeginn, der mit jeder Geburt in die Welt kommt, kann sich in der Welt nur darum zur Geltung bringen, weil dem Neankömmling die Fähigkeit zukommt, selbst einen neuen Anfang zu machen, d.h. zu handeln im strengen Sinn des Wortes. Das Handeln ist nach Arendt eine wahrhaft menschliche Eigenschaft, es besteht in politischer Interaktion und basiert auf Kommunikation, d.h. auf das „Finden des rechten Wortes im rechten Augenblick“.

Handeln findet im öffentlichen Raum statt, klassisch auf der agora, dem Marktplatz, der antiken Polis. Welche Anregungen und Impulse dieses Konzept des Politischen für die Gegenwart birgt soll in dem Vortrag ebenso erarbeitet werden wie die Handlungsperspektiven, die Hannah Arendt aufgezeigt hat und die in Hinsicht auf heutige Herausforderungen neu in den Blick zu nehmen sind.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Filmseminar

Samstag, 28. September 2013
10.00 – 17.00 Uhr

Öffentliche Film-Vorführung
10.00 – 12.00 Uhr
Kino „Casablanca“, Kortumstr. 11

Margarethe von Trotta:
„Hannah Arendt.
Ihr Denken veränderte
die Welt“ (2012)

mit Diskussion, 12.00 – 13.00 Uhr

Nach der Mittagspause wird das Filmseminar in den Räumen der Melanchthonkirche fortgesetzt.



Seminar, 14.00 – 17.00 Uhr
Melanchthonkirche, Königsallee 48

Hannah Arendt (1906 – 75) und ihre „Politische Philosophie“

Horst Friedrichsmeier, Martin Röttger, Dr. Hartmut Schröter, Dr. Rudolph Tschirbs, Bochum

Ein Film über eine Philosophin des „Politischen“, wer hätte das erwarten können? Und dennoch wurde der Versuch von Margarete von Trotta mit Barbara Sukowa in der Hauptrolle ein preisgekrönter Erfolg. Wie selten einer regt er zu weiterem Nachdenken und Diskutieren ein. Dazu möchte dieses Filmseminar einladen und darüber hinaus in zentrale Gedankengänge dieser so lebendigen Denkerin einführen. Die Fokussierung des Films auf die Rolle Hannah Arendts im Eichmann-Prozess legt es nahe, sich über ihre umstrittene These von der „Banalität des Bösen“ (nicht nur) in totalitären Systemen auseinanderzusetzen und ihr Verständnis von politischem Handeln am Beispiel ihres eigenen Engagements zu erörtern. – Das soll nach der nochmaligen öffentlichen Vorführung des Films im Kino „Casablanca“ geschehen.

Den oben genannten Vortrag von Prof. Traugott Jähnichen (25.9.) voraussetzend wird sich das Gesprächsseminar hauptsächlich mit Hannah Arendts These befassen, dass heute das persönlich verantwortete Handeln zurückgedrängt und zunehmend durch funktionsgerechte „Arbeit“ zur Reproduktion der biologischen Bedürfnisse (Konsum) ersetzt wird. Die neuesten Bürgerbewegungen bei uns und anderswo könnten eine Rückkehr zum dialogisch verantworteten Handeln gegen die sog. Sicherheits- und Sachzwänge unserer Arbeits-, Leistungs- und Konsumgesellschaft ankündigen. Hannah Arendt und ihr Denken wären dafür wegweisend.

Eintritt Kino: 6,- €

Filmseminar: 5,- €

 <p>TelefonSeelsorge www.telefonseelsorge.de 0800-1110 111 • 0800-1110 222</p> <p>zuhören Persönlichkeitsentwicklung mitfühlen Gesprächsführung Wege suchen Teamarbeit</p>	<p>Mitarbeiten?!</p> <p>Info über ehrenamtliche Mitarbeit:</p> <p>TelefonSeelsorge Bochum Telefon 0234/58511 Mo-Fr 9.00 – 13.00 Uhr bochum@telefonseelsorge.de www.telefonseelsorge-bochum.de</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Dienstag, 1. Oktober 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. Frank Schirmmacher, Frankfurt (angefragt)

Zwischen Sicherheit und Freiheit Im Netz der Geheimdienste – Angriff auf unsere Verfassung und die Menschenrechte

Der Hype um die Enthüllungen des Geheimdienstmitarbeiters Edward Snowden ist schnell verfliegen. Die Bürgerproteste gegen die massenhafte Sammlung privater Daten durch den US-Geheimdienst NSA blieben verhalten. Warum eigentlich? Weil die Bürger angeblich nichts zu verbergen haben? Selbst größte Datenmassen, auszugehen ist von monatlich einer halben Milliarde gespeicherter Telefonate, Mails, SMS-Nachrichten, können mit moderner Technik zielgenau ausgewertet werden. Bei einer Überwachung in diesem Ausmaß geht es nicht mehr um die komplizierte Abwägung zwischen Sicherheit und Freiheit. Auch der Kampf gegen den Terrorismus rechtfertigt nicht diese massenhaften Eingriffe in die Telekommunikation. Was wir hier erleben ist ein Angriff auf unsere Verfassung von historischem Ausmaß, der die Souveränität Deutschlands wie die Rechte jedes einzelnen berührt. Gleichzeitig ist aber auch zu fragen, ob durch die Bedeutung, die wir den modernen Medien zugestehen, unser digitales Ich nicht wichtiger genommen wird als unser reales. Der Vortrag wird die aktuellen Zusammenhänge erläutern.

Dr. Frank Schirmmacher ist seit 1994 Mit-Herausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, F.A.Z., Studium der Germanistik und Anglistik, der Philosophie und Literatur, 2007 ausgezeichnet mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache, Träger des Ludwig-Börne-Preises 2009.

Diakonie 

**Diakonische
Dienste Bochum**

- Hilfestellung bei der Körperpflege
- Injektionen, Verbände, Medikamentengabe
- Pflegenachweis für die Pflegekasse
- kostenlose Beratung

Wir pflegen zu Hause.

02 34 50 70 20

Hinweis

Donnerstag, 10. Oktober 2013, 19.00 Uhr
Christuskirche Bochum, Platz des Europäischen
Versprechens

Festakt zur Verleihung des Hans-Ehrenberg-Preis 2013

Mit dem Hans-Ehrenberg-Preis werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die genuin protestantische Profile in öffentlicher Auseinandersetzung vertreten und „in aktuellen gesellschaftspolitischen Diskursen, in der interdisziplinären Wissenschaft und im Bereich kirchlichen Handelns“ vergegenwärtigen. Der Hans-Ehrenberg-Preis wird vom Evangelischen Kirchenkreis Bochum in Verbindung mit der Evangelischen Kirche von Westfalen und in Abstimmung mit der Bochumer Hans-Ehrenberg-Gesellschaft vergeben. Er wird in der Regel alle zwei Jahre verliehen. Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Eintritt frei



Dienstag, 12. November 2013, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Andreas Seifert, M.E., Bochum

Den Nahostkonflikt spielen? Wissensgewinn und Einstellungsänderungen durch die Computersimulation „PeaceMaker“

Ein Computerspiel zum Nahostkonflikt

Computersimulationen werden in der Forschung seit einigen Jahren als Lernmedium für den schulischen Unterricht in den Blick genommen. Dabei wird insbesondere die Eigenschaft genutzt, komplexe Themen vereinfacht, interaktiv und multiperspektivisch darzustellen und so ein tieferes Verständnis bei den Lernenden zu fördern.

Eine solche Computersimulation ist das Strategiespiel „PeaceMaker“: Der Spieler hat die Aufgabe als palästinensischer oder israelischer Ministerpräsident eine Zwei-Staaten-Lösung herbeizuführen. Dabei hat jede seiner Entscheidungen Einfluss auf das Geschehen, so dass er unmittelbar ein Feedback für sein Handeln erhält. Studien belegen die positiven Einflüsse des Spiels insbesondere auf das Wissen über den Nahostkonflikt und seine Akteure als auch auf die Reflexion eigener Sichtweisen und Standpunkte, um ein tieferes Verständnis für die Problematik des Konflikts zu bekommen.

September

	Uhrzeit	Seite
04. Mi. Röllicke, Arbeitskreis Buddhismus (Fortsetzung III)	20.00	20
11. Mi. FilmForum, Schmetterling u. Taucherglocke	19.30	57
15. So. Gottesdienst 60 Jahre Evangelische Stadtakademie	16.00	6
17. Di. Höltgen-Calvero/Rittich, Jüdische Zauberkünstler	19.30	44
18. Mi. Wieland, Neuer Konservatismus? AK Rohrmoser	19.30	25
19. Do. Kim, Human Rights Issues in North Korea, EFH, Immanuel-Kant-Straße 18-20	18.00	26
21. Sa. Stadtrundgang, Ortsumgehung Günnigfeld	10.00	42
21. Sa. Lammert/Muschg, Vergessen wir Europa?!	19.30	26
24. Di. Caravaggio – Neue Aspekte, CICUIT	19.30	45
25. Mi. Jähnichen, Das Politische bei Hannah Arendt	19.30	28
26. Do. Grote, Rundgang Jüdischer Friedhof, Wiemelhausen	17.00	19
27. Fr. Ökumenischer Gottesdienst: Reform und Reformation, Symphonie der RUB; Christuskirche	18.00	15
28. Sa. Filmseminar Hannah Arendt	10.00	28

Oktober

01. Di. Schirmmacher, Im Netz der Geheimdienste	19.30	30
02. Mi. Sachse, Persönlichkeitsstörungen, Krisen erleben, LWL Universitätsklinikum, Alexandrinenstraße 1	17.00	22
05. Sa. Tiggemann, Exkursion Zeche Zollverein, Essen	9.00	54
06. So. KLiM, Klaus Grabenhorst singt Bulat Okudshawa	16.00	46
08. Di. Söding, „Ökumene Jetzt!": Ökumene u. kath. Kirche	19.30	8
09. Mi. FilmForum, Im Winter ein Jahr, Königsallee 40	19.30	58
09. Mi. Röllicke, Arbeitskreis Buddhismus (Fortsetzung III)	20.00	20

Uhrzeit Seite

Uhrzeit Seite

10. Do. Hans Ehrenberg-Preisverleihung	19.00	31
10.-13. Do.-So., Kaiser, Heilende Liebe, Dorsten	18.00	22
11.-13. Fr.-So. Büchner-Symposium, Larys, Hocke u.a.	18.00	46
11. Fr. artENSEMBLETHEATER, Woyzecks Tod, Lenz u. Lena	19.30	47
13. So. Benedict, „Wär' ich allmächtig ...“ Büchners Gottesfrage	15.00	8
15. Di. Forster, Sixtinische Kapelle, CICUIT	19.30	50
19. Sa. Schröter, Kulturfahrt Maastricht	7.00	55
23. Mi. Röllicke, Arbeitskreis Buddhismus (Fortsetzung III)	20.00	20
26. Sa. Stadtrundgang: Forsteinrichtungswerk	10.00	43

November

05. Di. Grote, Rundgang Jüdischer Friedhof, Wiemelhausen	16.30	19
05. Di. Bogumil, Ein realistischer Blick auf das Ruhrgebiet	19.30	39
06. Mi. FilmForum, Drei Farben: Rot, Königsallee 40	19.30	59
07. Do. Führung durch die Bochumer Synagoge	18.00	19
07. Do. Keller, Alte und neue Synagogen in Deutschland, Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1	19.00	16
09. Sa. Stadtrundgang: Hochschule für Gesundheitswesen	10.00	43
09. Sa. Gedenkveranstaltung 75. Jahrestag Reichspogromnacht, Ecke Harmoniestraße/Dr.-Ruhr-Platz	17.30	18
10. So. Rabbiner Birnbaum Monheit, Mit Bibel und Talmud die Welt lesen	19.00	17
11. Mo. Rabbiner Birnbaum Monheit, Mit Bibel und Talmud die Welt lesen	19.00	17
12. Di. Seifert, Computerspiel <i>peace maker</i> (Nahostkonflikt)	16.00	31
12. Di. Bernstein/Hajjaj, Kein Frieden im Nahen Osten? Jahrestagung Solidarische Kirche	18.00	35
13. Mi. AK Rohrmoser	19.30	25
15.-17. Fr.-So. Chen/Lohmann, Bibliodrama, haus nordhelle	18.00	23
17. So. „staub“ – bewegtbildtheater, Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1	18.00	53
19. Di. Wick/Grotjahn, Sterben für die Freunde (Joh. 15,13)	19.00	9
22.-24. Fr.-So. Symposium: „Mystische“ Traditionen in den Weltreligionen	10	
26. Di. Karsten, Bernini, Schöpfer des barocken Rom, CICUIT	19.30	50
27. Mi. Röllicke, Arbeitskreis Buddhismus (Fortsetzung III)	20.00	20

Dezember

01. So. Burrows/Esch, Dichtung und Mystik bei R. M. Rilke	16.00	13
03. Di. Weber, Enlivenment	19.30	40
04. Mi. FilmForum, Ziemlich beste Freunde, Königsallee 40	19.30	59
05. Do. Wengst, Trinitarisch von Gott reden im Angesicht Israels	19.30	14
10. Di. Busch, Politische Einflüsse auf Bochums Haushalt	19.30	41
13. Fr. Abschlusskonzert, Vinzentiuskirche Harpen	19.00	51
15. So. Mertens/Tüshaus Meditation und Alexandertechnik, Hof Tüshaus-Mühle, Dorsten	11.00	24
18. Mi. Röllicke, Arbeitskreis Buddhismus (Fortsetzung III)	20.00	20
2014 06.-13.05. + 06.-18.10. Kunst-Studienreise nach Rom		56



Gut fürs Klima, gut für mich:

Ökostrom aus Wasserkraft

für nur 1 € mehr im Monat.



STADTWERKE
BOCHUM



www.stadtwerke-bochum.de

Der Vortrag stellt das Spiel und die Ergebnisse eines Forschungsprojekts vor, das zurzeit mit Schülern an der Ruhr-Universität Bochum durchgeführt wird.

Diese Veranstaltung eignet sich insbesondere für Schülerinnen und Schüler (Englischkenntnisse sind beim Spiel vorausgesetzt, nicht aber für den Vortrag).

Andreas Seifert, Studium der Evangelischen Theologie und der Romanistik an der Ruhr-Universität Bochum, Master of Education, anschließend Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Theorie und Planung des Unterrichts im Institut für Erziehungswissenschaften (Promotion).

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 12. November 2013, 18.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. Reiner Bernstein, München und Dr. Aref Hajjaj, Bonn

(K)ein Frieden im Nahen Osten?

Gemeinsame Tagung der Solidarischen Kirche Westfalen und Lippe und der Evangelischen Stadtakademie Bochum

Die staatlichen Ordnungen im Nahen Osten stehen vor der Neuordnung. Die mit dem Lineal gezogenen Grenzen der Pariser Vorortverträge von 1919, die Minderheiten unter einem Dach zusammendrückte und die Mandatsregimes des Völkerbundes von 1920/22 belasten die Türkei, den Irak, Syrien und Libanon – sowie Jordanien und Israel. Die arabische Bevölkerung Palästinas war den damaligen Verfügen nicht unterworfen.

Der Staat Israel ist der Entscheidung zwischen der Gestalt als Staat der Juden, wie er Theodor Herzl vorschwebte, oder als jüdischer Staat, der seine Legitimität aus dem Mythos der göttlichen Landverheißung herleitet, nachdrücklich ausgewichen. Dieses Erbe droht die jüdische Gesellschaft zu zerreißen und demontiert die Hoffnungen auf die vielbeschworene Zwei-Staaten-Lösung.

Palästinensische Historiker wie Rashid Khalidi und Sari Nusseibeh stellen ihrerseits die Frage, ob ihr Volk von der Idee des eigenen Staates zu besessen sei. Der Historiker Dr. Reiner Bernstein wird diese Zusammenhänge erläutern und die Bedingungen für einen realistischen Friedensprozess darstellen. Welche Friedensinitiative zur Lösung des klassisch gewordenen palästinensisch-israelischen Konflikts ist die bessere und effizientere?

Kann die neue Initiative aus dem Sommer 2013 die Friedenschancen in der Region maßgeblich verbessern?

Nach Aref Hajjaj gibt es bereits eine Reihe von Modellen, die wesentliche und bereits von allen beteiligten Parteien und den „Schutzmächten“ akzeptierte Elemente einer gerechten Lösung beinhalten. Welche Elemente das sind und wie sie in den Friedensprozess implementiert werden können, davon wird Aref Hajjaj berichten.

Mit anschließender Diskussion.

Dr. Reiner Bernstein ist Historiker und lebt in München. Er gründete 1977 mit Prof. Rolf Rendtorf und Ulrich Kusche den „Deutsch-israelischen Arbeitskreis für Frieden im Nahen Osten“ (DIAK). Er ist Autor mehrerer Veröffentlichungen zum Judentum und zum Nahostkonflikt, z.B. „Der verborgene Frieden: Politik und Religion im Nahen Osten“, Jüd. Verlagsanstalt, er gilt als Vertreter der israelisch-palästinensischen „Genfer Initiative“ in Deutschland. <http://www.reiner-berstein.de/genfmain.html>

Aref Hajjaj wurde im Februar 1943 in Jaffa/Palästina geboren. Nach der Vertreibung 1948 wuchs er in Beirut und Kuwait auf. Er studierte in Heidelberg Politikwissenschaft, Geschichte und Völkerrecht. Nach der Promotion arbeitete er im Deutschen Außenministerium als Übersetzer, Dolmetscher sowie Dozent für Arabistik und interkulturelle Kommunikation. Er ist Vorsitzender des Palästina-Forums. Vor kurzem erschien sein Buch „Angekommen in Deutschland – Der Preis der Integration“ im LIT-Verlag.

Gebühr inkl. Imbiss:

4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder



Die Augusta-Akademie bietet über 600 verschiedene Kurse aus den Bereichen Bildung, Gesundheitssport, Sprachen, EDV sowie Kinderturnen und -schwimmen an.

Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre an:

Augusta-Akademie
Dr.-C.-Otto-Straße 27
44879 Bochum

Telefon 0234-517-4901/-4906
www.augusta-akademie.de

Freitag, 22. November 2013, 19.30 Uhr
Haus der Geschichte des Ruhrgebiets
Clemensstraße 17-19

Dr. Saskia Richter, Hildesheim

Religiöse Traditionen in der Gründungsphase der „Grünen“

Das Beispiel Petra Kelly und die Rolle der Christen und Kirchen in der Friedensbewegung

Die späten 1970er und 1980er Jahre sind wesentlich durch das Entstehen neuer sozialer Bewegungen geprägt, insbesondere der Umwelt-, der Friedens-, der neuen Frauen- und der Solidaritätsbewegungen mit der Dritten Welt. In diesen Gruppen spielte das Engagement von Christen, die sich vor allem den ökumenischen Impulsen für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung verpflichtet fühlten, eine nicht zu unterschätzende Rolle. Viele dieser Gruppen haben schließlich in der Gründungsphase der „Grünen“ eine wichtige Rolle gespielt.

Saskia Richter, die auf der Basis zahlreicher neuer Quellen und vieler Zeitzeugengespräche eine umfassende Biografie über Petra Kelly, der Vorkämpferin und Galionsfigur der Friedensbewegung wie der „Grünen“, verfasst hat, wird in ihrem Vortrag die Bedeutung religiöser Traditionen in der Gründungsphase der neuen sozialen Bewegungen und der „Grünen“ aufzeigen.

Dr. Saskia Richter, Studium der Politik- und Sozialwissenschaften, ist Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Universität Hildesheim. Sie promovierte 2009 über „Petra Kelly (1947-1992) – Aufstieg und Fall einer guten Galionsfigur“. Aktuelle Forschungsarbeit zu: „Politische Partizipation in sich wandelnden Gesellschaften“ (Habitationsprojekt).

Eintritt frei

In Kooperation mit der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum

In diesem Jahr erschien:

Günter Brakelmann

Evangelische Kirche in Bochum 1933

Zustimmung und Widerstand

Heft 5, 148 Seiten, 9,50 €, Paperback

ISBN 978-3-7322-4504-8



Der Band 5 der Evangelischen Perspektiven dokumentiert zwei Seminare und einen Vortrag, die Prof. Günter Brakelmann Anfang dieses Jahres anlässlich der Erinnerung an die Machtübernahme der Nationalsozialisten vor 80 Jahren gehalten hat. Wie verhielt sich damals die Evangelische Kirche in Bochum? Entfaltet wird ein querlenorientiertes und differenziertes Panorama der Bochumer kirchlichen Szene in diesem Jahr der „Zeitenwende“ 1933.

In einem ersten Teil dokumentieren Texte und Berichte eine für uns heute erschreckend emphatische Zustimmung der Evangelischen Kirche Bochum zum „neuen Reich“. Im zweiten Teil werden zwei Pfarrer der Bochumer Altstadtgemeinde vorgestellt, die zu den Mitbegründern der späteren Bekennenden Kirche gehören: Hans Ehrenberg und Albert Schmidt. Das „Bochumer Pfingstbekenntnis“ von Hans Ehrenberg, das „Flugblatt der Bekenntnisfront“ zu den Kirchenwahlen vom 23. Juli 1933 sowie die „72 Leitsätze zur judenchristlichen Frage“ (alle aus dem Jahr 1933) werden theologisch und politisch interpretiert und hier in ihrem historischen Kontext gewürdigt.

Sie können den Band für 8,- € bestellen:
Telefon 0234-96 29 04- 661 oder per Mail
office@stadttakademie.de

ÖkoSphäre – Perspektiven für eine neue Politik des Lebens

Diese im Jahr 2009 begonnene Themenreihe will Perspektiven aufzeigen für die Gestaltung eines auch in Zukunft gelingenden Zusammenlebens in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht. Theologisch-philosophische und kulturelle Einsichten gehören dazu. „Leben“ ist dabei nicht funktionalistisch zu verstehen, sondern als „Gabe“ und Aufgabe der Öffnung hin zu einer Anerkennungsbeziehung, einer Verbundenheit mit allem in der einen Welt.

Seit 2009 wird die Rede von der Krise eindringlicher. Finanz- und Wirtschaftskrise, Klimawandel, schwindende Ressourcen und der Raubbau an der Zukunft der kommenden Generationen kulminieren zu ungeheuren Herausforderungen für die westlichen Demokratien und das Sozialwesen. Der Umgang mit ihnen erfordert gleichermaßen Sachkenntnis, eine Bewusstseinsentwicklung und Verständigungsprozesse grundlegender Art. Die Tragweite wird mit dem Titel des 2010 erschienenen Buches von Claus Leggewie und Harald Welzer markiert: „Das Ende der Welt, wie wir sie kannten“.

Die Evangelische Stadttakademie Bochum lädt in dieser Reihe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der verschiedenen Disziplinen und lokale Entscheidungsträger ein, ihre Erkenntnisse vorzutragen und zur Diskussion zu stellen.

Dienstag, 5. November 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadttakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Jörg Bogumil, Bochum

**„Viel erreicht – wenig gewonnen.
Ein realistischer Blick auf das Ruhrgebiet“**

Der seit den 1950er/1960er Jahren andauernde Strukturwandel des Ruhrgebiets war und ist von enormen wirtschaftlichen Anpassungsleistungen gekennzeichnet. Im vorigen Jahr hat ein interdisziplinäres Forschungsprojekt zu den neueren sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen und Strukturen des Ruhrgebiets eine realistische Bestandsaufnahme vorgelegt, die feststellt, dass im Blick auf die Zukunftsperspektiven nur wenig gewonnen wurde. Die überdurchschnittlichen Arbeitslosenzahlen, die Finanznöte der Kommunen oder die anhaltende Abwanderung vieler qualifizierter junger Menschen und Familien aus

Janssen Bücher



„Ihr freundlicher und kompetenter Partner im Herzen Bochums!“

Wir sind für Sie da:
Janssen Universitätsbuchhandlung GmbH
Brüderstraße 3
44787 Bochum
Telefon 0234/130 01
www.janssen.buecher.de
Mo.-Fr. 10.00-19.00 Uhr
Sa. 10.00-18.00 Uhr



der Region machen deutlich, dass das Ruhrgebiet noch längst nicht zu einer wirtschaftlich starken, international wettbewerbsfähigen Region geworden ist. Schlimmer noch: In zwei wichtigen Bereichen hat das Ruhrgebiet nicht nur nichts gewonnen, sondern viel verloren – nämlich beim Humanvermögen und bei seiner regionalen Handlungsfähigkeit.

Die Autoren der Studie plädieren für forcierte Investitionen in die Menschen, die der Strukturwandel der letzten Jahrzehnte nicht nur um den Arbeitsplatz, sondern auch um zentrale gesellschaftliche Teilhabechancen gebracht hat. Eine bessere interkommunale Kooperation und zugleich die „funktionale Differenzierung“ der Kommunen, die immer auch mehr Konkurrenz bedeutet, ist unabdingbar. Und: Nur die Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in den Städten kann eine Wende einleiten. Der Vortrag wird die Forschungsergebnisse darstellen und erläutern.

Dr. Jörg Bogumil ist Professor für Vergleichende Stadt- und Regionalpolitik an der Fakultät für Sozialwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 3. Dezember 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. Andreas Weber, Berlin

„Enlivenment“ – Eine zweite Aufklärung im Zeichen der Lebendigkeit

*„Por el amor vislumbramos ... a la vivacidad pura.“
 („Durch die Liebe erahnen wir ... die reine Lebendigkeit.“)
 Octavio Paz, La llama doble (Die doppelte Flamme), 1993*

Viele derzeit drängende Probleme unserer materiellen Kultur – also gewissermaßen die existenzielle Krise des Planeten – lassen sich auf einen zentralen Punkt zurückführen: Wir betrachten die Welt unter der Perspektive des Toten. In allen Disziplinen der Wissenschaft, in Biologie, Ökonomie, aber auch Politik und Bildung gilt immer noch, dass die Wirklichkeit ein kybernetischer Zusammenhang von unbelebten kleinsten Bausteinen ist, und dass wir diese Wirklichkeit verbessern können, indem wir diesen Zusammenhang analysieren, auf seine Elemente reduzieren, zerlegen und mit Hilfe technischer und ökonomischer Verfahren verbessern.

Das ist ein Erbe der Aufklärung, des „Enlightenment“. Um aber in einer Zeit von Krisen der Lebendigkeit handlungsfähig zu werden, müssen wir selbst wieder lebendig werden. Wir brauchen nicht mehr „Enlightenment“, sondern „Enlivenment“. Die neuen Kategorien wären somit „subjektive Empirie“ und „poetische Objektivität“. Auf diese Weise erhält jede Politik der Nachhaltigkeit eine ganz neue Perspektive, weil auch sie nur dann erfolgreich sein kann, wenn sie die Lebendigkeit der Natur und der Gesellschaft steigert – als eine Politik des Lebens.

Dr. Andreas Weber ist Biologe und Philosoph. Er schreibt als freier Autor, Journalist und Redakteur regelmäßig Beiträge für große Magazine und Zeitungen.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder



Dienstag, 10. Dezember 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. Manfred Busch, Bochum

Auswirkungen der Europa- und Bundespolitik auf den Konzern „Stadt Bochum“

Wenige Monate nach der Bundestagswahl und ein halbes Jahr vor der Europawahl stehen globale Themen wie Finanz-, Wirtschafts- und Steuerpolitik, Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik auf der Tagesordnung. Durch die Entscheidungen im Bund und in Europa werden gleichzeitig die Rahmenbedingungen für städtisches Handeln verändert. Qualitätsstandards werden umdefiniert und finanzielle Konsequenzen ausgelöst, die kaum überschaubar sind. Bochum verfügt mit den Stadtwerken, der BoGeStra, dem USB und einer Vielzahl weiterer Unternehmen und Beteiligungen über eigene Energie-, Verkehrs- und Entsorgungsunternehmen, die – im Positiven wie im Negativen – ebenfalls von solchen Entwicklungen betroffen sind. Ihre Ausschüttungen bzw. Zuschussbedarfe sind unmittelbar eingebunden in die städtischen Konsolidierungsanstrengungen. Bund und Europa entscheiden so wesentlich mit über die Erreichbarkeit der Finanzziele im Rahmen des Bochumer Haushaltssicherungskonzepts, indirekt auch über die Qualität der städtischen Daseinsvorsorge, wie über Kultur- und Freizeitangebote in Bochum und weitere finanzielle Belastung der Bochumerinnen und Bochumer, z. B. bei den Grundsteuern oder den Abfallgebühren.

Der Vortrag wird aufzeigen, wie unmittelbar sich Bundes- und Europapolitik inzwischen in den verschiedenen städtischen Lebens- und Handlungsbereichen auswirken und wie wichtig ein fundiertes Verständnis dieser Zusammenhänge für das politische Urteilsvermögen ist.

Dr. Manfred Busch ist Diplom Wirtschaftswissenschaftler und Stadtkämmerer der Stadt Bochum.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Hinweis

Freitag, 8. November 2013, 14.00 Uhr

Kreishandwerkerschaft Ruhr

Springorumallee 10, 44795 Bochum

INITIATIVE e.V. für evangelische Verantwortung in der Wirtschaft

Innovation und Vision im Mittelstand des Ruhrgebiets

Bedingungen für erfolgreiche Unternehmenskonzepte

5. Regionaltagung von INITIATIVE e.V. im Ruhrgebiet für Selbstständige

Eintritt frei – Weitere Informationen zu dieser Tagung unter lohmam@stadtakademie.de

Bochum Quo vadis?

Die Wiederkehr der Städte – Stadtentwicklung für die Zukunft

Unter diesem Thema stellte Stadtbaurat Dr. Ernst Kratzsch im November 2010 die innovativen Bau- und Entwicklungsprojekte der Stadt Bochum vor. In der anschließenden Diskussion wurde das Verlangen nach Bürgerbeteiligung und Information vor Ort deutlich. Der Stadtbaurat und weitere Amtsleiter laden – wie bereits im vergangenen Jahr – erneut zu Stadterkundungen und zur Diskussion ein. Wir danken der Stadt Bochum für die Zusammenarbeit. Die Teilnahme ist jeweils kostenfrei.

Samstag, 21. September 2013, 10.00 Uhr

Stadtbaurat Dr. Ernst Kratzsch, Bochum und Mitarbeitende des Tiefbauamtes

Stadtrundgang: Ortsumgebung Günnigfeld

Im Nordwesten der Stadt Bochum wird z. Zt. der zweite Bauabschnitt der Ortsumgebung Günnigfeld gebaut. Diese Umgehung wird zu einer deutlichen Entlastung der Bürger in

Günnigfeld und Wattenscheid führen. Die Arbeiten erfolgen gemeinsam mit der Erstellung einer Lärmschutzwand entlang der Wohnbebauung an der Ostpreußenstraße. Dieser Rundgang stellt die Ziele und Ausführungen dieses Bauvorhabens vor. – Entsprechendes Schuhwerk ist erforderlich.

Treffpunkt: Wattenscheid-Günnigfeld, Friedhofstraße/Ostpreußenstraße

Samstag, 26. Oktober 2013, 10.00 Uhr

Stadtbaurat Dr. Ernst Kratzsch und Stadtförster Marcel Möller

Stadtrundgang: Neues Forsteinrichtungswerk der Stadt Bochum

Die Forsteinrichtung dient der mittelfristigen Planung im Forstbetrieb der Stadt. Sie gliedert den Waldbesitz in Wirtschaftseinheiten: Dabei wird jeder Bestand begutachtet und nach Alter, Fläche, Vorrat, Zuwachs und ökologischen Besonderheiten genau beschrieben, um eine nachhaltige Bewirtschaftung des Baumbestandes der Stadt Bochum zu ermöglichen.

Treffpunkt: Laerholz, Parkplatz Hustadt an der Bezirkssportanlage in Bochum-Querenburg; Eine Karte steht als Download unter www.stadtakademie.de/programm.html bereit.

Samstag, 9. November 2013, 10.00 Uhr

Stadtbaurat Dr. Ernst Kratzsch und Helmut Heitkamp, BLB NRW Dortmund

Stadtrundgang: Baustelle Hochschule für Gesundheitswesen (Gesundheitscampus)

Die erste staatliche Hochschule für Gesundheitsberufe in Deutschland, die seit dem Wintersemester 2010/11 in Bochum grundlegende Studiengänge im Bereich der Ergotherapie, Hebammenkunde, Logopädie, Pflege und Physiotherapie anbietet, erhält ein neues Gebäude im Bio-Medizinpark der Universität. Die Hochschule ist Teil des „Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen“ und eröffnet ihren Studierenden weitreichende Perspektiven im Wachstumssektor Gesundheitswesen. Der Stadtrundgang stellt die Planung und Fortschritte des neuen Gebäudes vor.

Treffpunkt: Parkplatz an dem Neubau Sportwissenschaften gegenüber der Baustelle der Hochschule für Gesundheit am Gesundheitscampus

Helmut Heitkamp ist Leiter des Bau- und Liegenschaftsbetriebs NRW, Niederlassung Dortmund.



Kunst und Kultur

Dienstag, 17. September 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

*Hartmut Höltgen-Calvero, Bochum und
Manuel Rittich, Köln*

Jüdische Zauberkünstler der 20er Jahre: „Die Revue der Wunder“ – dem Staunen gewidmet

Eine „zauberhafte“ Aufführung & Ausstellung

Die Geschichte der Zauberkunst wäre undenkbar ohne die vielen kreativen Künstler, die mit ihrer Präsentation und dem Stil ihrer Darbietungen ganze Generationen prägten. Viele von diesen außergewöhnlichen und oft zu Unrecht vergessenen Zauberkünstlern waren Juden und traten in der goldenen Zeit des Varietés der 1920er Jahre auf. Mit ihren magischen Revuen begeisterten sie Millionen von Zuschauern auf der ganzen Welt und versetzten sie ins Staunen. Die Aufführung lässt diese Kunst wieder lebendig werden.

Im Gespräch mit den beiden Künstlern Hartmut Höltgen-Calvero und Manuel Rittich wagt die Evangelische Stadtakademie einen Blick hinter die Kulissen einer professionellen Zaubershow und in die Geschichte der Zauberkunst und ihrer weltberühmten jüdischen Vertreter.

Die **Ausstellung „Berühmte jüdische Zauberkünstler“**, die wir vom 15. September bis 18. Oktober zeigen, ist eine Hommage an jene jüdischen Berufs-Zauberkünstler des

20. Jahrhunderts, die auf ihre persönliche Art und Weise den Menschen eine besondere Form der darstellenden Kunst geboten haben und mit ihrem Ideenreichtum noch heute Zauberkünstler inspirieren. „Nicht zu vergessen“ heißt, lebendige Erinnerung zu schaffen.

Hartmut Höltgen-Calvero, Berufs-Zauberkünstler, entwickelt kreative Shows zum Staunen im Stil der 1920er und -50er Jahre, der goldenen Ära des Varietés und Ausstellungen zur Geschichte der Zauberkunst. Er studierte ev. Theologie an der Ruhr-Universität Bochum und ist der eine Part von Calvero's Salon-Zaubertheater.

Manuel Rittich, freier Schauspieler und derzeit als „Dorian Gray“ im Theater Rottstr. 5 in Bochum und als „Der Große Gatsby“ im Kölner Metropoltheater zu sehen, studierte Literaturwissenschaft und Anglistik. Er ist der andere Part von Calvero's Salon-Zaubertheater.

Gebühr: 8,- €, ermäßigt 4,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 24. September 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. Uwe Westfehling, Köln

Caravaggio – Neue Aspekte, Fragen und Hypothesen um den Maler und seine Zeit

Michelangelo Merisi, genannt Caravaggio, ist wohl der am meisten bewunderte und am heftigsten umstrittene Künstler der Zeit um 1600. Obwohl er eine große Zahl von Nachahmern hatte (die „Caravaggisten“) war er zeitweilig fast vergessen. Im 20. Jahrhundert wurde seine Bedeutung neu erkannt und in letzter Zeit avanciert er fast zum „Superstar“. Welche Rolle spielt dieser Künstler für die „Geschichte des Sehens“? Was wissen wir über sein Leben und seine Arbeitsweise? Dabei geht es auch um aktuelle Themen: die zugeschriebenen Mailänder Zeichnungen, eine Auswertung römischer Polizeiakten und – abermals Spekulationen über seinen Tod. (Mit Lichtbildern)

Dr. Uwe Westfehling ist Kunstgeschichtler, hat außerdem Geschichte und Archäologie studiert, interessehalber auch Politikwissenschaft, Psychologie, Philosophie. Er war bis 2009 Leiter der Graphischen Sammlung des Wallraf-Richartz-Museums, Köln.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICUIT

Sonntag, 6. Oktober 2013, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Klub für Literatur und Musik „KLIM“ der
Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen

„Der Mitternachtstrolleybus“

Klaus Grabenhorst singt Bulat Okudshawa

mit Juri Tomilin – als Gast – in Russisch

Bulat Schalwowitz Okudshawa (*1924 in Moskau, +1997 in Paris) war ein russischer Dichter, Komponist, und Chansonnier. Der oppositionelle Künstler und Mitbegründer des russischen „Autorenlieses“ galt als der Georges Brassens der Sowjetunion. Lange bevor wir von Glasnost und Perestrojka hörten, war seine Stimme – sanft und subversiv – durch den Eisernen Vorhang gedrungen. Er sang von Krieg und den Stiefeln der Soldaten, von der Zeit, als „bleierner Regen unsere Rücken peitschte und die Kommandierenden heiser wurden“, er sang vom „Mitternachtstrolleybus“, der – außerplanmäßig – nachts in Moskau die Gestrandeten aufsamelte, und er sang vom „kleinen Hoffnungsorchester“, das dirigiert wird von der Liebe.

Der Sänger und Schauspieler Klaus Grabenhorst, der Okudshawas Lieder ausgezeichnet ins Deutsche übertragen hat, spielt Gitarre, singt mit seinem Gast Juri Tomilin die russischen Originale und seine Nachdichtungen ins Deutsche und portraitiert, unterstützt mit kleinen Geschichten und Anekdoten, das Leben und Wirken des russischen Künstlers.

Gebühr: 7,- €, ermäßigt 3,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen

Freitag, 11. Oktober 2013, 19.30 Uhr –
Sonntag, 13. Oktober 2013, 17.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum
Westring 26 c

artENSEMBLE THEATER: Susanne
Hocke und Jürgen Larys, Bochum;
Professor Dr. Hans-Jürgen Benedict,
Hamburg;
Rainer Richter, Düsseldorf;
Dr. Denise Roth, Heidelberg;
Arno Lohmann, Bochum

Georg Büchner 1833
(Zeichnung Philipp August Joseph Hoffmann, 1807-1883)



Symposium mit Theateraufführung: In der Spaltung leben? – Leben und Werk Georg Büchners als Ausgangspunkt für eine Entdeckungsreise durch Literatur, Hirnforschung, Politik und Religion

Vorträge, Diskussionen, Lesung, theaterpraktische
Übungen und Andacht

Georg Büchner, dessen 200. Geburtstag wir 2013 feiern, hat in seinem literarisch überragenden Werk Sätze formuliert, die aktuelle Diskussionen um die Ergebnisse der Hirnforschung und deren Konsequenzen für unser Menschenbild vorwegnehmen: Die Infragestellung des freien Willens, der Mensch als lustgeleitete Fehlleistung der Evolution, in tiefer Skepsis gegen jeden ideellen Überbau. Büchners Nähe zur Hirnforschung ist alles andere als zufällig: War er doch Student der Medizin, promovierte „Über das Nervensystem der Barbe“ und wurde nach einer Probevorlesung „Über Schädelnerven“ Privatdozent für vergleichende Anatomie.

In diesem Symposium soll Büchners Leben und Werk als Ausgangspunkt einer Standortbestimmung dienen: Gibt es tatsächlich einen Widerspruch zwischen Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften, speziell zwischen Hirnforschung und Religion? Gibt es jenseits der naturwissenschaftlich anerkannten „Instrumente“ der Erkenntnisgewinnung „Organe“, die uns befähigen, andere Schichten der Wirklichkeit wahrzunehmen? Welche gesellschaftspolitischen Perspektiven ergeben sich aus dem so gewonnenen Menschenbild? Und: gibt es eine Einheit in all unseren Spaltungen?

Eröffnet wird das Symposium am Freitag, 11. Oktober um
19.30 Uhr mit der Aufführung des artENSEMBLE THEATERS:

Woyzecks Tod | Lenz und Lena

Textfassung, Raum, Regie und Spiel:
Susanne Hocke und Jürgen Larys



Das Stück ist ein wilder Ritt durch zentrale Passagen aus Büchners Werk, angereichert mit modernen Paralleltexten. Es zeigt Büchners Figuren als fiebrige Täter zwischen Trieb und Resignation, zwischen kaltem Kalkül und zwanghaftem Handeln. Ein Theaterabend, oszillierend zwischen der feuchten Sinnlichkeit eines Paradiesgartens und der Nüchternheit einer anatomischen Vorlesung.

Ein Vortrag von Rainer Richter führt in das Stück ein.
Die Aufführung kann einzeln besucht werden.



Programm

Freitag, 11. Oktober 2013

- 19.30 **Einführung**
Rainer Richter
- 20.00 **Aufführung: Woyzecks Tod | Lenz und Lena**
artENSEMBLE-THEATER

Samstag, 12. Oktober 2013

- 12.30 Begrüßung, Reflexion zur Aufführung am Vorabend
- Biographischer Faden I**
- 13.00 **Georg Büchner. Der politische Mensch**
Jürgen Larys
- 13.15 **Büchners „Hessischer Landbote“, sein Drama „Dantons Tod“ und Revolutionen und soziale Bewegungen im 20. und 21. Jahrhundert**
Dr. Denise Roth
- 14.00 **Diskussion**
Pause
- Biografischer Faden II**
- 14.45 **Büchner als Student der Medizin und früher Hirnforscher**
Jürgen Larys
- 15.00 **Erkenntnisse und Positionen der modernen Hirnforschung – Das Problem, ein religiöser Mensch zu sein**
Rainer Richter
- 15.45 **Diskussion**
- Theaterpraxis I**
- 16.30 **Schauspielübungen als Reise durch Körper, Gehirn und Geist**
Jürgen Larys
- 18.30 Gemeinsames Abendessen
- Biografischer Faden III**
- 20.00 **Büchner und „Lenz“ – Büchner als religiöser Mensch**
Jürgen Larys
- 20.15 **Lesung: „Lenz“**
Susanne Hocke
Gemeinsamer Ausklang

Sonntag, 13. Oktober 2013

- 10.30 **Andacht**
Arno Lohmann
- Theaterpraxis I**
- 11.15 **Danton und Robespierre. Wie sich rationale Vernunft und sinnliche Intuition begegnen**
Susanne Hocke
- 12.30 Mittagessen und Pause
- 14.00 **Diskussion**
- 15.00 **„Wär' ich allmächtig, sehen Sie, ich würde retten, retten“ – Georg Büchners Auseinandersetzung mit den biblischen Hoffnungen und der Gottesfrage**
Professor Dr. Benedict
- 16.30 **Abschluss des Symposiums**
Anschließend Imbiss und Begegnung

Professor Dr. Hans-Jürgen Benedict war bis 2006 Dozent für Diakonische Theologie an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit in Hamburg (Rauhes Haus).

Susanne Hocke, Schauspielerin, Regisseurin und Theaterpädagogin, Ausbildung an der Theater-Akademie-Stuttgart (Schauspiel, Theaterpädagogik). MUS-E Künstlerin der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland, theaterpädagogische Projekte, Mitglied des artENSEMBLE THEATERS, Bochum.

Jürgen Larys, Studium der Religionswissenschaften, Schauspieler, Regisseur, Schauspiellehrer, Gründer des artENSEMBLE THEATERS, Bochum. <http://www.ensembletheater.de>

Arno Lohmann, Pfarrer, Leiter der Ev. Stadtkademie Bochum.

Rainer Richter, Arzt, Arbeit in der Psychiatrie, journalistische Tätigkeit im medizinischen Bereich, Düsseldorf.

Dr. Denise Roth M.A., Germanistin an der Universität Heidelberg, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Faust-Archiv (Knittlingen), Heidelberg.

Kosten inkl. aller Eintritte und Mahlzeiten: 59,- €

Anmeldung bis 4. Oktober an: Ev. Stadtkademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum, Telefon 0234-96 29 04-661, Telefax 0234-96 29 04-666, office@stadtkademie.de

Dienstag, 15. Oktober 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Ulrich Forster, Troisdorf

501 Jahre Deckenfresken in der Sixtinischen Kapelle

Am 31. Oktober, dem Vorabend zu Allerheiligen, im Jahr 2012 waren es genau 500 Jahre her, dass die Deckenfresken Michelangelos in der Sixtinischen Kapelle nach ihrer Fertigstellung der staunenden Öffentlichkeit präsentiert wurden. Michelangelo stieg damit endgültig zum gefeierten und vielumwobenen Star der Hochrenaissance auf. Die zentrale Szene, die Erschaffung Adams, gehört zu den am meisten gerühmten, bewunderten, wie auch kopierten und persiflierten Werke der gesamten Kunstgeschichte. Ein Jahr nach dem großen Jubiläum wird der multimediale Vortrag das reiche ikonografische Programm dieses vierteiligen Werkes erläutern und erklären, wie es sich mit den übrigen Fresken der Sixtina zu einer großen Gesamterzählung schließt. Über die Gemälde hinaus wird der Künstler Michelangelo Buonarroti mit einer eigenen Sicht auf Künstler und Werk gewürdigt.

Ulrich Forster, Steinmetz und Steinbildhauer, Studium der Bildhauerei mit Kunstgeschichte, ist freischaffender Bildhauer und Dozent für Bildhauerkurse und kunst- und kulturhistorische Themen.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICUIT

Dienstag, 26. November 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Arne Karsten, Wuppertal

Bernini – der Schöpfer des barocken Rom

Gianlorenzo Bernini ist heute vor allem als großer Architekt und Bildhauer des römischen Barock bekannt. Zu seinen architektonischen Hauptwerken zählen neben zahlreichen Palästen und Kirchen der Petersdom, an dessen Bau er als leitender Architekt maßgeblich beteiligt war und der Vier-Ströme-Brunnen auf der Piazza Navona. Auch das heutige Erscheinungsbild des Petersplatzes geht auf ihn zurück, denn er entwarf die Kolonnaden, die den Platz umschließen. Zu seinen berühmtesten Skulpturen zählen die Figurengruppe Apoll und Daphne, die Ekstase der Heiligen Theresa sowie sein David. Darüber hinaus war Bernini ein gefragter Porträtist, der viel bewunderte Marmorbüsten von den Päps-

ten, Königen und Kardinälen seiner Zeit fertigte. Um die Produktivität Berninis, vor allem aber den gesellschaftlichen Erfolg dieses Hofkünstlers zu verstehen, leuchtet der Vortrag das soziale und politische Umfeld aus, in dem der Künstler agierte. Zeit seines Lebens verstand es Bernini virtuos, mit seinen hochrangigen und nicht selten exzentrischen päpstlichen und adligen Auftraggebern umzugehen. Zugleich jedoch war der Künstler alles andere als ein blässlicher Karrierist. Auch von seinen Wutausbrüchen, Intrigen und Exzesen berichtet der Vortrag.

Dr. Arne Karsten ist Junior-Professor für Geschichte der Frühen Neuzeit an der Bergischen Universität Wuppertal, er studierte Kunstgeschichte, Geschichte und Philosophie und war wissenschaftlicher Mitarbeiter des Forschungsprojekts „REQUIEM – Die römischen Papst- und Kardinalsgräbmäler der Frühen Neuzeit“ am Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität Berlin.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICUIT

Sonntag, 1. Dezember 2013, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Mark Burrows, Bochum/Cambridge, Massachusetts, USA

„Mein Gott ist dunkel“ – Dichtung und Mystik bei Rainer Maria Rilke – Rainer Maria Rilke zum Geburtstag

Musik: **Paul Hindemith, Das Marienleben –**

Gedichte nach Rainer Maria Rilke für Sopran und Klavier.

Elisabeth Esch, Sopran, Bochum; Klavier: Ursula Gärtner
s. S. 13

Freitag, 13. Dezember 2013, 19.00 Uhr
St. Vinzentius-Kirche, Vinzentiusweg 13, Bochum-Harpen

Monika Casper, Witten, Uta Maria Korsmeier und Hans Helmut Schulten, Bochum

Adventliches Barockkonzert mit dem Ilios-Trio

Nach dem großen Erfolg mit dem Duett Uta Maria Korsmeier (Blockflöten) und Hans Helmut Schulten (Cembalo) im November vergangenen Jahres in der voll besetzten Stiepeler Dorfkirche tritt in diesem Jahr die Cellistin Monika Casper zu dem Duett dazu. Außerdem gibt es einen Ortswechsel in die andere der beiden ältesten Bochumer Kir-

chen, in die über 1000 Jahre alte St. Vinzentius-Kirche in Bochum-Harpen. In unserer Stadt mit relativ wenigen Bau- denkmälern hat diese Kirche westfälischer Kirchbaukunst einen besonderen Stellenwert. H. H. Schulten wird die Stücke erläutern. Lesungen zu Advent und Weihnachten ergänzen die Barockmusik.

In der Pause: Focaccia, Wein und Mineralwasser.

Dieses Konzert ist zugleich der gemeinsame Programmabschluss der beiden Jubiläen: 60 Jahre Evangelische Stadtakademie und 25 Jahre Deutsch-Italienische Gesellschaft Bochum – eine mehr als 10-jährige erfreuliche und erfolgreiche Kooperation.

Monika Kasper, Barockcello, seit 1988 Musikpädagogin an der Musikschule Witten, mit den Schwerpunkten Violoncello und Blockflöte, Leitung mehrerer Kammermusikgruppen. Umfangreiche eigene Konzerttätigkeit im Bereich der „Alten Musik“.

Uta-Maria Korsmeier, Renaissance- u. Barockblockflöten, seit vielen Jahren Musikpädagogin an der Musikschule Bochum. Mit den Schwerpunkten Frühbarock- und Barockmusik wirkt sie in verschiedenen Kammermusikensembles innerhalb Deutschlands mit u.a. in der Camerata Inspirata und dem ILIOS-TRIO.

Hans Helmut Schulten ist Cembalist in verschiedenen Barock-Ensembles. Seine besondere Vorliebe gilt der französischen Cembalo-Musik.

Gebühr: 8,- €, ermäßigt 6,- € und für Akademiemitglieder

Theater

Dienstag, 17. September 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c
Hartmut Höltgen-Calvero, Bochum, Manuel Rittich, Köln
Jüdische Zauberkünstler der 20er Jahre:

„Die Revue der Wunder“ – dem Staunen gewidmet

Eine „zauberhafte“ Aufführung & Ausstellung
 s. S. 44

Freitag, 11. Oktober 2013, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c
artENSEMBLE THEATHER Bochum

Woyzecks Tod | Lenz und Lena

mit einer Einführung von Rainer Richter, Düsseldorf
 s. S. 47

Sonntag, 17. November 2013, 18.00 Uhr
Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum

Martina Roth und Prof. Johannes Conen, Trier

„staub“ – bewegtbildtheater

Ein Stück über Erinnern und Vergessen

Regie, Szenografie und Bewegtbild Johannes Conen
 Kostümbild Ute Kuntzsch

„Ein Ort, verlassen. Die Zeit vergeht nicht. Die Zeit ist stehen geblieben. Die Besucherin besucht aufs Neue diesen Ort, der ihr Ort nicht mehr ist. Ein Ort angefüllt mit Erinnern und Vergessen, bedeckt mit Staub. Sie ordnet, sie versucht all das Erinnern und Vergessen zu ordnen. Aber Vergessen ist unmöglich.“

Woran muss man sich erinnern und was soll man vergessen? Die Suche nach der eigenen Person und der damit verknüpften Schuld führt die Besucherin in dieser Endzeitballade zu einer schonungslosen Selbstanalyse. Vergessen oder Erinnern hängt nicht von ihrem Willen ab. Und so bahnt sich das Erinnern seinen Weg zu ihr, hinein in diesen Ort.

Alles was bereits zu Staub zerfallen ist, wird lebendig. Die Schatten der Vergangenheit tauchen auf und wecken neue Schatten. Es gibt kein Zurück, unerbittlich!“

1. Akt „Die Besucherin“ von Martina Roth

2. Akt „Der Regen“ von Daniel Keene

Uraufführung 12. Mai 2012: Grand Théâtre Luxembourg;
 Deutsche Erstaufführung 24. Mai 2012: Stadttheater Fürth

Eine Koproduktion von: bbt bewegtbildtheater,
 Les Théâtres de la Ville de Luxembourg, Stadttheater Fürth
 Dauer ca. 80 Min. ohne Pause

Martina Roth ist Schauspielerin und arbeitete an in- und ausländischen Bühnen, u.a. Oldenburgisches Staatstheater, Thalia Theater und Deutsches Schauspielhaus in Hamburg, Schauspiel Leipzig, Nationaltheater Mannheim. Seit 2004 ist sie außerdem Autorin und Produzentin für bewegtbildtheater. <http://www.roth-martina.de>

Johannes Conen ist Maler, Szenograf, Licht und Videogestalter und hat eine Vielzahl von Schauspiel- und Musiktheaterproduktionen an in- und ausländischen Bühnen visualisiert. Seit 2002 hat er eine Professur für „mediale Szenografien“ an der Fachhochschule Trier.

Gebühr: 10,- €, ermäßigt 8,- € und für Akademiemitglieder

Ausstellungen

15. September bis 18. Oktober 2013
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c
**„Berühmte jüdische Zauberkünstler“ –
 dem Staunen gewidmet**

Eine „zauberhafte“ Ausstellung

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 15.00 Uhr
 und zu den Akademieveranstaltungen
 s. S. 44

15. September bis 21. Dezember 2013
**60 Jahre Stadtakademie-Ausstellungen –
 eine kleine Retrospektive**

Kunstaussstellungen gehörten von Anfang an zum Programm der Akademiearbeit. Wir haben unser Archiv durchgesehen und zeigen zum 60-jährigen Jubiläum eine konzentrierte Retrospektive aus den Ausstellungen der vergangenen Jahre.

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 15.00 Uhr
 und zu den Akademieveranstaltungen



Exkursion und Kultur-Fahrt

Samstag, 5. Oktober 2013, 9.00 – ca. 15.00 Uhr
 Essen-Katernberg

Dr. Rolf Tiggemann, Bochum

**Exkursion: Zeche Zollverein –
 Weltkulturerbe der UNESCO**

Dass die ehemalige Zeche „Zollverein XII“ in Essen als herausragendes Zeugnis unserer industriellen Vergangenheit nach Stilllegung 1986 vollständig erhalten und unter Denkmalschutz gestellt wurde, war weder selbstverständlich noch ein normaler Vorgang. Was geschah eigentlich im Zeitraum zwischen dem Stilllegungsbeschluss der damaligen Ruhrkohle AG (1984) und der Eintragung in die Weltkulturerbeliste der UNESCO 2011?

Dr. Rolf Tiggemann war in diesen Jahren an diesem Entwicklungsprozess maßgeblich beteiligt. Er wird darüber ebenso berichten wie über die Einordnung der Zollverein-Bergwerke



in die Entwicklung und Strukturveränderungen des Bergbaus im Ruhrgebiet. Erläutert werden ebenso die produktions-technischen Bedingungen dieser einst wirtschaftlich leistungsstärksten Zechenanlage der Welt, die zugleich durch ihre architektonische Gestaltung im Stil der Neuen Sachlichkeit durch die beiden Zollverein-Architekten Fritz Schupp und Martin Kremmer als die „schönste Zeche der Welt“ bezeichnet wurde. – Im Anschluss an die Führung besteht die Gelegenheit zum Mittagessen im Kokerei-Café.

Dipl.-Geograph Dr. Rolf Tiggemann, Studium der Geographie, Volkswirtschaft, Stadt- und Regionalplanung. Langjährige Tätigkeiten in leitender Funktion im kommunalen Bereich (Stadt- und Regionalentwicklung/-planung/Wirtschaftsförderung). Als Geschäftsbereichsleiter bei der (ehemaligen) Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH u.a. zuständig für die Entwicklung alter Industriestandorte. Heute im Ruhestand und freier Berater.

Reiseleitung: Arno Lohmann, Ev. Stadtakademie Bochum

Abfahrt: 9.00 Uhr, Reisebushaltestelle am Hauptbahnhof Bochum, Wittener Straße, **Rückkehr:** ca. 15.00 Uhr

Kosten: 15,- €; **Teilnehmende:** maximal 19

Leistungen: Busfahrt, Eintritte, Führung

Anmeldung bis 20.09. an: Evangelische Stadtakademie, Tel. 0234-962 904-661 oder office@stadtakademie.de

Überweisung: Konto der Stadtakademie bei der Sparkasse Bochum (BLZ 340 500 01) Nr. 1320 209, „Zollverein“

Samstag, 19. Oktober 2013, 7.00 – ca. 21.30 Uhr

Arno Lohmann und Dr. Hartmut Schröter, Bochum

Kulturfahrt nach Maastricht

Eine zauberhafte, zugleich historische und moderne Stadt im Dreiländereck erwartet uns. Nicht ohne Grund kann sie sich um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ 2018 bewerben. Eine einmalige Verbindung von Stadt und Fluss, mittelalterlichen Basiliken, historischen Bürgerhäusern, Plätzen und Brücken, einem Stadtviertel mit modernster Architektur und dem berühmten Bonnefontainenmuseum von Aldo Rossi sowie vielseitigen und hochwertigen Ladenstraßen.

Beginnen soll die Begehung der Stadt mit der romanischen Servatiusbasilika. Eine offizielle Stadtführung geht von dort



durch das Stadtzentrum mit seinen Sehenswürdigkeiten (Liebfrauenkirche) und Geschäftsstraßen und bringt uns ins studentische „Jekerkwartier“ (mit Gelegenheit zum Mittagsimbiss). Über die Maas geht es weiter zu einem Besuch im Bonnefantenmuseum und anschließender Erschließung des Ceramique-Quartiers mit seinen Bauten international berühmter Architekten. Ein Bummel durch die „romantischen“ Ladenstraßen mit Boutiquen, Kunstgalerien und Delikatessen im Stadtteil Wyck und über die mittelalterliche Servatiusbrücke führt uns ins Zentrum zum Abendausklang zurück.

Gebühr: 53,- €

Reiseleitung: Arno Lohmann, Dr. Hartmut Schröter

Leistungen: Busfahrt, Stadtführung, Architekturführung, Eintritt Museum

Abfahrt: 7.00 Uhr, Reisebushaltestelle am Hauptbahnhof Bochum, Wittener Straße, **Rückkehr:** ca. 21.00 Uhr

Anmeldung bis 4.10. an: Evangelische Stadtakademie, Telefon 0234-96 29 04- 661, office@stadtakademie.de

Überweisung: Konto der Ev. Stadtakademie bei der Sparkasse Bochum (BLZ 340 500 01) Nr. 1320 209, „Maastricht“

Dienstag, 6. Mai bis Dienstag, 13. Mai 2014

Willi Köhne und Arno Lohmann, Bochum

Kunst-Studienreise nach Rom

Im Vordergrund dieser Reise stehen neben Spaziergängen durch Rom Führungen zu den Werken von Bernini, seinem Widersacher Borromini sowie von Caravaggio, eine Führung über das Forum Romanum und den Palatin; außerdem eine Fahrt nach Tivoli und eine nach Castelgandolfo/Frascati.

Nach der Veröffentlichung auf unseren Internetseiten www.stadtakademie.de war diese Reise sofort ausgebucht. Daher ist eine weitere Studienreise nach Rom mit ähnlichem Programm in den Herbstferien 2014, vom 6.-18. Oktober, vorgesehen. Reservierungen sind jetzt bereits möglich.

In Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICIUT

FilmForum

Selbstverantwortung: Befreiung aus der Lähmung

Der Optimismus, der von Soziologen wie Ulrich Beck um die letzte Jahrtausendwende geäußert wurde und der sich im Schlagwort von der Zweiten Moderne verdichtete, hat starke Einbußen erlitten. Dass jeder Mensch der Drehbuchautor seiner eigenen Biografie sei, hört sich seit den durchschlagenden Krisen von Globalisierung und Finanzpolitik doch eher wie bloße Selbstüberhebung an.

Gleichwohl kann nun der Blick auf die Selbstverantwortung des Menschen in der Krise von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft genauer aufs Neue justiert werden. Niemand vermag mehr in der Zukunft ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten auszumachen. Aber welche Perspektiven entdeckt man, wenn man von Schicksalen erfährt, die trotz stärkster seelischer oder körperlicher Beeinträchtigungen dem Unglück trotzen, ja gegen die Unbill eines vermeintlichen Verhängnisses die Anstrengung der Selbstbestimmung setzen. Erstaunlich, dass dabei sogar noch der Habitus des Humorvollen entfaltet werden kann! Der Rahmen unseres selbstgewählten Soziotops erscheint plötzlich weniger eng. Wir werden an die Verantwortung für uns selbst erinnert, die dann aufblüht, wenn wir unserem Hang zum Jammern und Klagen entkommen. Unsere Filmreihe soll helfen, die Grenzen unserer Sinnfelder auszuweiten.

Vorführung mit Einladung zur Diskussion

Leitung: Martin Röttger, Dr. Rudolf Tschirbs, Bochum

Ort: Melanchthon-Gemeinde, Kleiner Saal, Königsallee 48

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit dem KultURraum Melanchthonkirche

Mittwoch 11. September 2013, 19.30 Uhr

Schmetterling und Taucherglocke

Frankreich, USA 2008, Regie: Julian Schnabel

Drei Viertel des Gehirns, Herzschlag, Gehör, ein Auge – viel mehr ist Jean-Dominique Bauby (Mathieu Amalric) nach seinem Hirnschlag und zwei Monaten Koma nicht geblieben. Der 42-Jährige kann seinen Körper nicht mehr spüren, nur das linke Augenlid kontrolliert er noch. Das Schlucken und Verdauen haben die Apparate der Apparatemedizin über-

nommen. Jean-Dominique Bauby, der erfolgreiche Chefredakteur der französischen Zeitschrift „Elle“, das von Models und Glamour umflirte Mediengeschöpf, der untreue Ehemann und unzuverlässige Familienvater, lernt die Verzweiflung. Er ist eingezwängt in einen regungslosen Hautsack – ein Locked-in-Syndrom – und will sterben.



Doch Jean-Do Bauby hat ungeheures Glück. Er wird von vier wunderschönen Frauen umhegt. Freilich: Er kann nicht nach ihnen greifen! Aber er lernt mithilfe eines Alphabets aus 26 Buchstaben, die ihm auf einer Tafel vorgehalten werden, in der Reihenfolge ihres häufigsten Vorkommens im Französischen angeordnet, schreiben. Einmal Augenblinzeln heißt „ja“, zweimal heißt „nein“. So ist Jean-Do mit der Welt verbunden, ja er schreibt dieses Buch „Schmetterling und Taucherglocke“, das kurz vor seinem Tod tatsächlich erscheint.

Mittwoch, 9. Oktober 2013
19.30 Uhr

Im Winter ein Jahr
Deutschland 2008
Regie: Caroline Link

Mit Karoline Herfurth,
Corinna Harfouch, Hanns Zischler,
Josef Bierbichler

Elaine Richter bittet den Künstler Max Hollander, ein Porträt ihrer beiden Kinder zu malen, der Tanzstudentin Lili und des vor einem Jahr aus dem Leben geschiedenen Bruders. Der Maler gewinnt bei den Sitzungen mit Lili einen Einblick in die Strukturen einer versehrten Familie und verhilft durch sein Werk Lili zu Einsichten in das schwierige Geschwisteverhältnis.

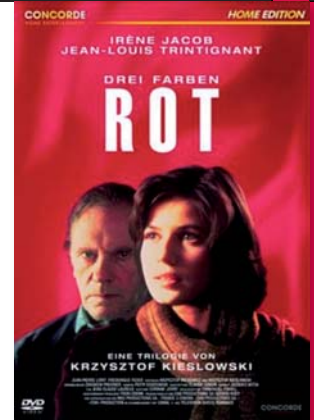


Mittwoch, 6. November 2013
19.30 Uhr

Drei Farben: Rot
Frankreich 1994
Regie: Krzysztof Kieslowski

Mit Irene Jacob,
Jean-Louis Trintignant

Ein alter mürrischer Mann, ein pensionierter Richter, und ein nachdenkliches Mädchen werden durch eine entlaufene Schäferhündin zusammengeführt. Der Zyniker belauscht die Telefone der Nachbarn. Er hat wegen der Untreue seiner Frau den Glauben an die Menschen verloren. Valentine führt ihn ins Leben zurück. Er nimmt Einfluss auf ihr Schicksal, in dem sich auch die Handlungsstränge der beiden früheren Filme (Drei Farben: Blau, Drei Farben: Weiß) bündeln.



Mittwoch, 4. Dezember 2013
19.30 Uhr

Ziemlich beste Freunde
Frankreich 2011
Regie: Olivier Nackage
und Eric Toledano

Mit Francois Cluzet, Omar Sy

Der Film konfrontiert zwei Protagonisten aus zwei extrem gegensätzlichen Lebenswelten: Saint Germain de Pres vs. Cité Berlioz, Palais vs. Banlieue, aristokratisches Milieu vs. Armut, Diskriminierung,

Rassismus. Daraus entsteht, durch Kreuzungen, Überlagerungen, Schnittstellen, ein komischer Mehrwert, der die Chancen eines anderen Lebens aufblitzen lässt, das nicht in Depression oder Todessehnsucht versinkt. Ein abgründiger, mitunter sarkastischer Humor unterläuft Mitleid und Selbstmitleid, etwa wenn Driss Philippe aus dem Bett wuchtet, ihn wäscht, anzieht, im Rollstuhl festschnallt, ihn füttert und ihm das Telefon ans Ohr hält. „An Ihrer Stelle würde ich mir die Kugel geben“, sagt Driss. „Auch das ist schwer für einen Querschnittsgelähmten“, entgegnet Philippe.

KultURraum Melanchthonkirche

Sonntag, 1. September 2013, 18.00 Uhr
Melanchthonkirche Bochum

Für den Tag des Friedens

Ein Gedenkkonzert zum Ausbruch des II. Weltkriegs
Texte von Zeitzeugen, Musik von Steve Nelson-Raney
Rezitation: Monika Bujinski, Orgel: Ludwig Kaiser
Eintritt: 8,-/5,- € – Karten an der Abendkasse

Freitag, 6. September 2013, 19.30 Uhr
Melanchthonkirche Bochum

Vernissage zur Ausstellung „Am Vorabend des I. Weltkriegs“ vom 6. bis 27. September 2013

Grafiken von Emil Nolde, Ernst Ludwig Kirchner, Max Beckmann, George Grosz u.a.; Skulptur von Otto Gutfreund mit Musik von Max Reger und Arnold Schönberg u.a. und Textpassagen aus Florian Illies, 1913
Einführung: Sepp Hiekisch Picard, Rezitation: Manfred Böll
Akkordeon: Dr. Maik Hester, Orgel/Klavier: Ludwig Kaiser
Eintritt frei

Samstag, 28. September 2013, 11.00 – 15.30 Uhr
Kino Casablanca, Kortumstraße 11

Filmseminar, „Hannah Arendt“

s. S. 29

Samstag, 2. November 2013, 15.00 – ca. 18.30 Uhr
Kl. Melanchthonsaal, Eingang: Königsallee 48

„Nichts Menschliches hielt stand vor der Macht.“

Textpassagen aus Heinrich Manns Roman „Der Untertan“ und Passagen aus Wolfgang Staudtes gleichnamigem Film
Seminar mit Horst Friedrichsmeier, Gabriele Krettek, Martin Röttger, Dr. Ellen Strathmann-von-Soosten, Dr. Rudolf Tschirbs, Rezitation: Manfred Böll
Eintritt frei – Kostenbeitrag erbeten
Anmeldung bis 30.10. bei Martin Röttger: 0234-31 24 58

Sonntag, 10. November 2013, 18.00 Uhr
Melanchthonkirche Bochum, Kantorei

Johann Sebastian Bach – Messe in h-Moll, BWV 232

Missa, Symbolum Nicenum, Sanctus, Osanna, Benedictus, Agnus Dei et Dona nobis pacem
Aachener Barockorchester „arcipelago“ auf historischen Instrumenten, Leitung: Ludwig Kaiser

www.kulturraum-melanchthonkirche.de

Samstag, 23. November 2013, 18.00 Uhr
Melanchthonkirche Bochum

O Welt, ich muss dich lassen

Orgelmusik und Stille zum Totengedenken
Werke von Max Reger, Johannes Brahms u.a.
Orgel: Ludwig Kaiser, Eintritt frei – Spende am Ausgang

Sonntag, 15. Dezember 2013, 18.00 Uhr
Melanchthonkirche Bochum

„Ein Zeitalter wird besichtigt“ III

anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Melanchthonkirche – mit Werken von Max Reger u.a.
Einführung und Orgel: Ludwig Kaiser
Eintritt: 8,-/5,- € – Karten an der Abendkasse

Sonntag, 22. Dezember 2013, 10.00 Uhr
Melanchthonkirche Bochum

Offenes Singen

Lieder und Textpassagen zu Advent und Weihnachten
Mitglieder der Kantorei singen gemeinsam mit Besuchern
Rezitation: Veronika Nickl, Leitung: Ludwig Kaiser
Eintritt frei – Kollekte am Ausgang

Dienstag, 31. Dezember 2013, 22.00 – 24.00 Uhr
Melanchthonkirche Bochum

Löcher im Licht

Klang- und TextPASSAGEN in der Silvesternacht
Satirisches von Tucholsky bis Martenstein
und Musik von Satie bis Kagel u.a.
sowie kulinarische Kleinigkeiten zur Mitternacht
Rezitation: Klaus Weiss, Akkordeon: Dr. Maik Hester
Orgel und Klavier: Ludwig Kaiser

Mittagskirche

Sonntag, 1. September 2013, 12.00 Uhr
Musik aus dem Exil

Kanzelrede: Juan Allende-Blin
Musik von Arnold Schönberg und Ernst Krenek
Orgel: Ludwig Kaiser

Sonntag, 15. September 2013, 12.00 Uhr
„Übermorgen in Berlin ...“

Geschichten aus zwei Welten
Texte von Rafik Schami, Wladimir Kaminer, Feridun Zaimoglu u.a. , Musik von Alexander Vustin und Ludwig Kaiser
Rezitation: Richard Saringer, Orgel: Ludwig Kaiser

Sonntag, 6. Oktober 2013, 12.00 Uhr
Sprachmagie. Das Anstößige schönfärben?

Kanzelrede: Prof. Dr. Käte Meyer-Drawe
 Musik von Mauricio Kagel, Orgel: Ludwig Kaiser

Sonntag, 20. Oktober 2013, 12.00 Uhr
„Ritsche, ratsche ...“

Bitterböse Geschichten aus der Kinderliteratur
 Texte von Wilhelm Busch, Roald Dahl u.a.
 Rezitation: Veronika Nickl
 Improvisationen und Musik von Erik Satie
 Orgel und Klavier: Ludwig Kaiser

Sonntag, 3. November 2013, 11.00 Uhr
**„Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht,
 es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die
 daran glauben.“**

**Festgottesdienst zum 100-jährigen Jubiläum
 der Melanchthonkirche**

Kanzelrede: Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Huber
 Musik von Max Reger, John Cage u.a.
 Rezitation: Heiner Stadelmann,
 Akkordeon: Dr. Maik Hester, Orgel: Ludwig Kaiser

Sonntag, 17. November 2013, 12.00 Uhr
„Neige mein Herz zu deinen Mahnungen ...“

Biblische und weltliche Psalmen
 Texte: Der Psalter sowie Lyrik von SAID, Esther Kinsky,
 Christine Lavant u.a., Rezitation: Klaus Weiss
 Improvisationen und Musik: Ludwig Kaiser u. Gerd Zacher
 Klavier und Orgel: Ludwig Kaiser



Künstlerische und theologische Verantwortung
 für KultURraum Melanchthon und Mittagskirche
 Kontakt und Information:

Ludwig Kaiser, Kantor, Telefon 0234-33 52 87
 Telefax 0234-33 54 85, ludwigkaiser@arcor.de
 www.ludwigkaiser.de

Martin Röttger, Pfarrer, Telefon 0234-31 24 58
 Telefax 0234-33 82 498, roettger-bochum@arcor.de

Dr. Ellen Strathmann-von Soosten, Pfarrerin
 Telefon 0234-7 33 90
 vonsoosten@petri-wiemelhausen.de

Evangelische Melanchthon-Kirchengemeinde
 44789 Bochum, Königsallee 48
 Telefon 0234-31 22 41, Telefax 0234-31 22 31



Informationen zum Programm:
 Pfarrer Michael Wuschka
 Telefon 0234-978 99 15
 www.ev-forum-westfalen.de

Glauben – Denken – Handeln Unter diesem Leitmotiv verbindet das Ev. Forum Westfalen Menschen, die sich mit Fragen unserer Zeit in Gesellschaft und Politik, Wirtschaft und Kultur auseinandersetzen. Dazu kooperiert das Forum auf Landesebene, in den Regionen und vor Ort mit vielen Partnern, um zum Dialog zwischen Glauben und Denken sowie zum verantwortlichen Handeln beizutragen.

Donnerstag, 29. August 2013, 15.00 Uhr

Bochum entdecken – Lokaltermin IV

*Prof. Dr. Rainer Slotta, bis 2012 Direktor des Deutschen
 Bergbau-Museums Bochum*

Grubenglücke und die Erinnerung daran

Einführender Vortrag, anschließend Rundgang über den Friedhof:
Denkmäler für verunglückte Bergleute in unserer Region

Treffpunkt: Trauerhalle Friedhof Blumenstraße, Harpener Straße 1
 Anmeldungen erbeten an Pfr. M. Wuschka, m@wuschka.de

Donnerstag, 19. September 2013, 20.00 Uhr

Buchhandlung Napp, Pieperstraße 12, 44789 Bochum

Dr. Ernst-Albrecht Plieg, langjähriger Leiter der VHS Bochum

Buchvorstellung:

Otto Ruer – Oberbürgermeister von Bochum 1925–1933

Neben dem Autor wird auch die Verlegerin Dr. Nora Pester vom Berliner Verlag Hentrich & Hentrich anwesend sein.
 Gemeinsame Veranstaltung mit der Buchhandlung Napp

Donnerstag, 3. Oktober 2013, 19.30 Uhr

Thomaszentrum, Ev. Kirchengemeinde Querenburg, Girondelle 82

*Prof. Dr. Klaus Peter Strohmeier, Ruhr-Universität Bochum,
 Vorstandsmitglied des ZEFIR, Bochum*

Kein Kind zurücklassen – Evaluation einer Landesinitiative

Vortrag der Forschungsergebnisse des interdisziplinären Modellprojektes ZEFIR (früher „Ruhrgebietsforschung“) „Kein Kind zurücklassen“

Donnerstag, 7. November 2013, 19.00 Uhr

Synagoge Bochum, 44 791 Bochum, Erich Mendel-Platz 1

Dr. Manfred Keller, Bochum

Gebaute Vielfalt – alte und neue Synagogen in Deutschland

Vortrag mit Lichtbildern

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Stadtakademie Bochum und der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen. S. S. 16

Donnerstag, 5. Dezember 2013, 19.30 Uhr

Thomaszentrum, Ev. Kirchengemeinde Querenburg, Girondelle 82

Beate Wuschka, Bochum

Weihnachten bei Thomas Mann

Ein literarischer Abend im Advent

Eintritte jeweils: 5,- €, ermäßigt 3,- €



Evangelische Stadtakademie Bochum



Westring 26 c, 44787 Bochum
Telefon 0234-96 29 04-661
Telefax 0234-96 29 04-666
office@stadtakademie.de
www.stadtakademie.de

Sparkasse Bochum
Kto.-Nr. 1 320 209, BLZ 430 500 01

Vorstand:

Prof. Dr. Traugott Jähnichen, Vorsitzender
Renate Blätgen, stellv. Vorsitzende
Dipl.-Ing. Gerd Liedtke
Pfarrer Arno Lohmann
Prof. Dr. Hildegard Mogge-Grotjahn
Pfarrer Martin Röttger
Pfarrer Volker Rottmann
Dr. Rudolf Tschirbs

Akademieleiter:

Pfarrer Arno Lohmann

Sekretariat: Montag–Freitag
9.00–12.00 Uhr, 14.00–16.00 Uhr
Wir beraten Sie gerne.

Die Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie Bochum finden statt im Rahmen der Ev. Erwachsenenbildung des Kirchenkreises Bochum, einer Regionalstelle des Ev. Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V., einer nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW anerkannten und geförderten Einrichtung der Weiterbildung.



Evangelischer Kirchenkreis Bochum



September 2013
Dezember